

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,50 Mk., durch die Post und unsere Landausträger bezogen 1,54 Mk.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königl. Forstrentamt zu Charandt.

und Umgegend.

## Amtsblatt

Lokalblatt für Wilsdruff.

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinöndorf, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lopen, Müllig-Roitzsch, Nohorn, Nunzig, Reufkirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsberg bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Verne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seelitzstadt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Nohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Illendorf, Inkersdorf, Weistropf, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schulte, Wilsdruff.

Inserationspreis 15 Pfg. pro Linienpalmette Nordseite. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Zeitrausender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag. Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät. Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Nr. 50.

Donnerstag, den 2. Mai 1912.

71. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

Freibank Wilsdruff.

Donnerstag, den 2. Mai 1912, von vormittags 8 Uhr ab Schweinefleisch in rohem Zustande. Preis pro kg 1 Mk.

## Nichtamtlicher Teil.

**Denkspruch für Gemüt und Verstand.**  
Verfehlt, wer Wohlthat, wenn sie nicht genehm  
Den Freunden ist, denselben aufzudrängen sucht.  
Euripides.

### Neues aus aller Welt.

Zum Reichstage ergab sich Montag bei einer Abstimmung im Etat des Reichsbahnbaus die Beschlußfähigkeit des Hauses, so daß die Sitzung abgebrochen werden mußte. In der zweiten Sitzung am nächsten Tag beschäftigte man sich mit dem Kolonialetat. Vorgesetzt legte man die zweite Lesung des Kolonialetats fort. Staatssekretär Dr. Solf äußerte sich über verschiedene in der Debatte angeregte Kolonialfragen. Die Budgetkommission des Reichstags begann vorgestern die Beratung der Beschlüsse. Gleichzeitig mit ihr tagte die besondere Kommission zur Beratung des Braunkohlensteuergesetzes. Die Reichstagsfraktion im Kreise Barck-Jewer findet am Mittwoch, den 8. Mai statt.

Der preussische Fiskus wurde verurteilt, der Witwe des bei den Noabiter Krawallen von einem Schupmann getöteten Arbeiters Hermann eine Entschädigung zu zahlen.

Auf der Rullmanns in Hamburg sind vorgestern 6000 Arbeiter in den Ausstand getreten. Der Betrieb der Werft wurde eingestellt.

In Stuttgart sind 700 Elektromotoren wegen Ablehnung ihrer ersehnten Lohnforderungen in den Ausstand getreten.

Von den in Leipzig und Dresden am letzten Sonntag aufgestiegenen 13 Ballons liegen nunmehr sämtlich die Landungsbedingungen vor. Vermutlich dürfte der Ballon „Stuttgart II“ der Sieger sein.

Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Graf Berchtold erklärte in einem Exposé, das Verhältnis Österreich-Ungarns zum Deutschen Reich sei unentwegt im Zeichen innigsten Einvernehmens.

Die Sammlungen für das französische Militärflugwesen haben den Betrag von 3 Millionen Franken überschritten.

Der russische Minister hat die Fortdauer der Dardanellen-Sperre beschlossen.

Bei einem Großfeuer in Damaskus sind 13 Personen ums Leben gekommen. Der Materialschaden wird auf ungefähr 15 Millionen Francs geschätzt.

### Flugzeuge vor!

Von Josef Sachsdorf.

Vernahmt Du den Ruf? Die Bogesen entlang  
Lief der französische Nachgefangen:  
Flugzeuge vor!

Den Ruf, der die Deutschen vernichtet, zerpeilt,  
In der Zukunftschlacht auf dem Birkenfeld!  
Flugzeuge vor!

Stoßvögeln gleich halten die luft'gen Gebilde  
Vorn Gesäß und spähen in unfre Gefilde.  
Flugzeuge vor!

Spähen und hoffen und glauben der Nacht,  
Die unfere Größe zusehnden einst macht:  
Flugzeuge vor!

Dem Kampf nicht trauen sie Mann gegen Mann.  
In der Luft, da liegt ihr letzter Plan:  
Flugzeuge vor!

Sei's drum; von je war die Waffe uns gleich.  
Wir parieren hier drunten da droben den Streich:  
Flugzeuge vor!

Flugzeuge vor! Wir hämmern die Wehr,  
Dah sie naht sicher vorn feindlichen Speer:  
Flugzeuge vor!

Ruhe und Mühe: das sind jene Waffen,  
Die einst das einige Reich uns geschaffen;  
Ruhe und Mühe: sie blieben erhalten  
Uns in der Jahre wechselndem Walten.  
Schrecken drum kann uns kein feindlicher Chor:  
Wie jene, so wir auch —  
Flugzeuge vor! (Aus d. „Welt im Bild“)

Dieser Ruf hat überall in deutschen Landen werdende Kraft geholt und ist auch in unserem Bezirk und unserer Stadt und ihrer Umgebung nicht ungehört verhallt. In unseren Sammelheften sind folgende Beiträge eingegangen: Rahlberger, Bürgermeister, 3 Mk., Wolke, Pfarrer, 2 Mk., Ehrenfreund, Apotheker, 2 Mk., Tschaschel, Apotheker, 3 Mk., Dr. Gangloff, Oberamtsrichter a. D., 5 Mk., Sonnabend-Regelklub (Hotel Adler) 3 Mk., Walther Giebel, Hotelier, 1 Mk., G. Bernh. Klemm, Turngeräte-Fabrik, 50 Pf., Dr. med. Bartsch 5 Mk., Dr. med. Bretschneider 5 Mk., J. Kleisch,

- Dentist, 5 Mk., Ernst Hartmann, Dentist, 2 Mk., G. Kömisch 2 Mk., Bertholdi & Burkhart, Baumeister, 2 Mk., Tierarzt Hiesdaal 5 Mk., H. Schmitz 5 Mk., Dr. Kronfeld 5 Mk., Schuly 1 Mk., Thomas, Schuldirektor, 2 Mk., Ländlicher Vorkauf-Berein Krögis 3 Mk., Alfred Viech 1 Mk., Berthold Wilhelm, Kaufmann, 2 Mk., Otto Högberg, Kaufmann, 3 Mk., Th. Mittelhäuser, Kaufmann, 3 Mk., Max Starke, Töpfermeister, 1 Mk., G. Dinndorf, Privatist und Stadtrat, 3 Mk., O. Biml, Gutsbesitzer, 2 Mk., G. Högberg, Privatist, 2 Mk., P. Doyer, Kaufmann, 1 Mk., Gebroder Müller, Möbelfabrik, 5 Mk., Karl Reinhold, Kaufmann, 50 Pf., Georg Adam, Kaufmann, 50 Pf., Max Liebmann, 50 Pf., Rich. Quanz, Stadtrat Borwert, 5 Mk., Adolf Schleichmaier, Möbelfabrik, 1 Mk., Wilh. Thomas, Geschäftsführer, 2 Mk., Richard Bretschneider, Lederverfabrik, 3 Mk., Oscar Müller, Dekorationsmaler, 1 Mk., Fr. Theodor Müller, Möbelfabrik, 5 Mk., Wilh. Braumann 2 Mk., Oscar Beyrich, Kaufmann, 50 Pf., A. Edel, Möbelfabrik, 3 Mk., Rechtsanwalt Hofmann 5 Mk., Curt Hübner, Stadtratsbesitzer, 2 Mk., Louis Wehner 2 Mk., Rudolf Engelmann, Registrator, 50 Pf., Wilhelm Jahn, Amtsstrafenmeister, 2 Mk., G. Günther, Molkereibesitzer, 1 Mk., J. Madie, Betriebsleiter, 50 Pf., G. Schläpfer, Hotelier, 1 Mk., Frauenheim, Bahnverwalter, 2 Mk., Franze, Amtsstrafenmeister, 3 Mk., Georg Franke, Gerichtsaktuar, 50 Pf., Dr. Schaller, Amtsrichter, 3 Mk., Max Rippe, Amtsgerichtsdirektor, 50 Pf., A. Börner, Amtsgerichtsdirektor 50 Pf., Emil Schaubert, Gerichtsdirektor, 1 Mk., Otto Lungwig, Gerichtsdirektor, 1 Mk., Ernst Hahn, Amtswachtmeister, 50 Pf., Ernst Lange, Gerichtsdirektor, 50 Pf., Heinrich Lehmann, Notarassistent, 50 Pf., Hermann Belack, händischer Straßenvorwärt, 50 Pf., Max Philipp, Stadtwachtmeister, 50 Pf., Bruno Hoff, Schupmann, 25 Pf., Otto Wehner, Kaufmann, 2 Mk., Richard Bennenwig, Gastwirt, 50 Pf., Regel-Club Cherchez la femme, Wilsdruff, 10 Mk., Johann Kay, Gastwirt, 50 Pf., M. Bed, Bezirks-Schornsteinfegermeister, 1 Mk., Edgar Schindler, Uhrmacher, 50 Pf., Rudolf Lorenz, Bäckerwerkführer, 50 Pf., Otto Lange, Archivar, 50 Pf., Georg Starke, Ratstoppist, 25 Pf., Arthur Wolf, Ratstoppist, 25 Pf., Karl Gabriel, Assistent, 50 Pf., Kurt Hentschel, Ratstoppist, 25 Pf., Adolf Major, Stadtkassierer, 1 Mk., Paul Junge, Kassierer, 1 Mk., Joh. Kose, Ratstoppist, 25 Pf., Willy Stockmann, Kaufmann, 50 Pf., Otto Schreiber 50 Pf., A. Gliemann 50 Pf., Otto Junke 10 Pf., Arthur Mühlbach, Kaufmann, 50 Pf., A. Reinhardt, Kaufmann, 20 Pf., Erna Roth 20 Pf., Ida Hennig 25 Pf., Kurt Richter, Kaufm., 25 Pf., Regelin, Kaufm. 30 Pf., Biesche, Kleinschönder, 1 Mk., u. Schm., 5 Mk., August Fröhlich, Brauereibesitzer, 1 Mk., Kranze, Wilsdruff, 1 Mk., in Summa demnach 167,95 Mk. Außerdem hat die Frauenspende noch 204,40 Mk. ergeben, so daß unser Ort insgesamt 372,35 Mk. aufgebracht hat und sich somit den anderen Orten ebenbürtig zur Seite stellt. Allen Gebern herzlichster Dank. Beiträge nimmt auch fernerhin die Geschäftsstelle des „Wochenblatt für Wilsdruff“ gern entgegen.

### Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirk für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

#### Wertblatt für den 1. Mai.

Sonnenaufgang 4<sup>h</sup> 17<sup>m</sup> | Monduntergang 4<sup>h</sup> 8<sup>m</sup>  
Sonnenuntergang 7<sup>h</sup> 17<sup>m</sup> | Mondaufgang 7<sup>h</sup> 2<sup>m</sup>  
1218 Kaiser Rudolf I. von Habsburg auf Schloß Wundberg geb. — 1899 Fabeldichter Gottlieb Konrad Pfeffel in Kolmar i. E. gest. — 1802 Französischer Romanhistoriker Marcel Brevoigt in Paris geb. — 1873 Englischer Aristokrat David Livingstone am Bangweulosee in Afrika gest. — 1900 Ungarischer Naturhistoriker Michael Szechenyi (Vie) in Udenburg gest. — 1904 Mediziner Wilhelm Dis in Leipzig gest. — Tschechischer Komponist Anton Dvorak in Prag gest.

#### Wertblatt für den 2. Mai.

Sonnenaufgang 4<sup>h</sup> 17<sup>m</sup> | Monduntergang 4<sup>h</sup> 8<sup>m</sup>  
Sonnenuntergang 7<sup>h</sup> 17<sup>m</sup> | Mondaufgang 7<sup>h</sup> 2<sup>m</sup>  
1519 Italienischer Künstler Leonardo da Vinci im Schloß Clos-Luc gest. — 1772 Dichter Friedrich v. Hardenberg (Novalis) in Oberweierstedt geb. — 1887 Französischer Schriftsteller Alfred de Musset in Paris gest. — 1884 Komponist Giacomo Meyerbeer in Paris gest. — 1886 Dichter Julius Sturm gest. — 1895 Erster Reichsgerichtspräsident Eduard v. Simon in Berlin gest. — 1905 Theologe Benno Bräuner in Berlin gest.

**Die Himmelercheinungen im Mai 1912.** Die Tageslänge beträgt am 1. Mai 14 Stunden 52 Minuten, am 31. Mai 16 Stunden 24 Minuten, so daß wir eine Zunahme von 1 Stunde 32 Minuten zu konstatieren haben. Am 21. Mai 12 Uhr mittags tritt die Sonne aus dem Zeichen des Stiers in das der Zwillinge. — In diesem Monat haben wir die immerhin nicht besonders häufige Erscheinung des fünfmaligen Mondwechsels. Am 1. Mai vormittags 11 Uhr ist Vollmond. Am 9. Mai vormittags 11 Uhr ereignet unter Trabant das letzte Viertel und am 16. Mai abends 11 Uhr verschwindet er als Neumond, um einige Tage später wieder als zunehmende Sichel am Firmament zu erscheinen. Am 23. Mai nachmittags 3 Uhr haben wir wieder das erste Viertel, und am 30. Mai mitternachts 12 Uhr ist wieder Vollmond. Am 7. Mai kommt der Mond in Erdferne, am 19. Mai in Erdnähe. — Über die Planetenercheinungen ist wenig zu berichten. Merkur und Venus bleiben unsichtbar. Mars steht rückläufig im Zeichen des Stiers; seine Sichtbarkeitsdauer nimmt von 4 $\frac{1}{2}$  Stunden bis zu etwa 2 Stunden ab. Jupiter ist rückläufig im Zeichen des Störchens zu finden; von Mitte dieses Monats ab ist er die ganze Nacht hindurch zu beobachten. Saturn bleibt unsichtbar, desgleichen Uranus. — Die immer länger währende Dämmerung erschwert bereits beträchtlich die Beobachtung des Fixsternhimmels; immerhin wird auch der Laie, der sich mit der regelmäßigen Betrachtung des Sternenhimmels befaßt, noch manche interessante Stunde gewinnen. — Vollmond hat der Volksmund den Mai gestaut. Denn gerade in diesem Monat regt es sich überall in der Natur, und das neue Sprichwort und Erwachen erfüllt auch uns mit neuem Mut. Der Bauer wünscht sich nach der bekannten Regel: „Mai kühl und naß, fällt dem Bauer Scheun' und Fah' nicht zu warmes, sondern etwas feuchtes Wetter. Ob seine Wünsche in diesem Jahre erfüllt werden, erscheint recht fraglich. Jedenfalls müssen wir mit erheblichen Mattfrösten rechnen.

— Der Kronprinz von Sachsen ist in Begleitung des Generalmajors von Carlomag auf Korfu eingetroffen. Der Kronprinz war am Dienstag zur kaiserlichen Frühstückstafel im Achilleon geladen.

— Aus dem Landtage. Die Zweite Kammer beschäftigte sich vorgestern mit dem Justizetat. Dabei kamen natürlich Einzelfälle zur Sprache. Der erste Redner, Abgeordneter Dr. Köppl, wies besonders auf die mangelnde Rechtsbelehrung der Geschworenen hin und glaubte den Grund der vielfachen Differenzen zwischen Rechtsanwältinnen und Gerichtsvorfisenden in der unrichtigen Auswahl dieser Vorstehenden zu erblicken. Weiter bemängelte er das Verbot der Auskunftserteilung an die Abgeordneten seitens der Justizbeamten. Die eingestellten Summen für eine höhere Besoldung der älteren Oberlandesgerichtsrate lehnte Redner ab und ein Antrag Günther verlangte ebenfalls Streichung dieses Postens. Für die Sozialdemokraten sprach Herr Niem, der eine Blütenlese angeblicher Klassenurteile zum besten gab. Seine Rede übte aber so geringe Anziehungskraft aus, daß schließlich nur noch ein Duzend Abgeordnete im Saale zu erblicken waren. Der Fortschrittler Günther besprach besonders die Gehaltsverhöhung der Oberlandesgerichtsrate und forderte energisch Ablehnung dieser Forderung. Weiter interpellierte er den Justizminister direkt über seine Stellung zum Duellwesen und wünschte eine Aeußerung darüber, wie sich die Regierung zu der Auffassung des preussischen Kriegsministers v. Heeringen stellt. Die Konservativen hatten den Abgeordneten Dr. Mangler als ersten Fraktionsredner vorgeschickt, der aber ebenfalls sich in Einzelfällen verlor. Die Weiterberatung brachte eine äußerst lichtvolle Rede des Justizministers Dr. v. Otto, der die sachlichen Richter gegen den Vorwurf der Klassenjustiz in Schutz nahm und lebhaften Beifall besonders für die Wendung fand, daß wir an unseren Richtern Ernst und Festigkeit nicht missen möchten. Weiter bezeichnete der Herr Minister die Todesstrafe als notwendig, und erklärte auf eine direkte Anfrage des Abgeordneten Günther, daß Duelle bestraft würden. Von sozialdemokratischer Seite behandelten aber die Herren Feldt und Müller das Thema „Klassenjustiz“ ruhig weiter, wobei sich der Letzgenannte einen Verweis des Vizepräsidenten Fräßdorf zuzog, als er gewisse Arbeiter als „Bande“ bezeichnete, eine Aeußerung, die der Abgeordnete Dvitz später entsprechend festmaßte. Auch Justizminister Dr. v. Otto griff nochmals in die Debatte ein und widerlegte die Behauptung, daß kein Arbeiter zu seinem Rechte käme, damit, daß gerade über die allgütige Ausübung des Armenrechts geklagt wird. Am Schluß kam

es zu längeren persönlichen Bemerkungen und endlich wurde der Justizrat angenommen, nur das Kapitel 39 ging an die Finanzdeputation A zurück. Mit der Erledigung einer großen Anzahl von Petitionen endete die Sitzung.

Der Landeslandwirtschaftsrat für das Königreich Sachsen und mit ihm die landwirtschaftlichen Kreisvereine sind fortgesetzt bemüht, unsere einheimische Viehhaltung nach Möglichkeit zu heben. Eines der wichtigsten Mittel, deren Produktion zu steigern, ist nun die Prüfung der Tiere auf ihre Leistungsfähigkeit, wie sie von den Viehkontrollvereinen gehandhabt wird. Größtenteils werden überall im Lande jetzt derartige Vereine ins Leben gerufen. Leider besteht aber immer noch ein Mangel an Beamten. Wir möchten deshalb alle jungen Landwirte darauf hinweisen, sich dieser Tätigkeit auf eine gewisse Zeit zu widmen. Gerade für junge bäuerliche Landwirte, die einmal das väterliche Gut übernehmen wollen, wäre es sehr erwünscht, wenn sie sich einige Jahre der Kontrolltätigkeit widmen. Sie eignen sich auf diese Weise tierärztliche Kenntnisse an, die sie später recht vorteilhaft verwenden können. Außerdem lernen sie eine größere Anzahl Güter und deren Bewirtschaftungsweise kennen, wodurch sich der Geschäftskreis erheblich erweitert, so daß sie weit eher in der Lage sein werden, ihre eigene Wirtschaft den Verhältnissen entsprechend einzurichten, als wenn sie nur eine einzige Wirtschaft kennen gelernt haben. Um den Mangel an Kontroll-assistenten abzuwehren, beabsichtigt der Landeslandwirtschaftsrat in diesem Sommerhalbjahr drei Lehrgänge an der landwirtschaftlichen Schule zu Annaberg abzuhalten. Der erste hat bereits am 28. April begonnen. Der zweite soll am 28. Mai seinen Anfang nehmen und für den dritten Lehrgang ist die Zeit von Ende August bis Mitte Oktober in Aussicht genommen. An diesen Lehrgängen können junge Leute teilnehmen, welche 18 Jahre alt sind, eine zweifelhafte landwirtschaftliche Schule mit gutem Erfolg absolviert haben und zwei Jahre in einem Gutsbetriebe tätig gewesen sind. Gesuche um Zulassung sind an das Direktorium des für den Wohnort des Betreffenden zuständigen landwirtschaftlichen Kreisvereins zu richten. Dem Gesuch sind beizufügen ein selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf, Schulzeugnisse und Zeugnisse über die praktische Vorbildung, ein polizeiliches Nahrungszugzeugnis, eine ärztliche Bescheinigung darüber, daß der Gesuchsteller zur Zeit in körperlicher Beziehung geeignet erscheint, die Tätigkeit eines Kontrollbeamten auszuüben. Das Unterrichtsdonorat beträgt für sächsische Staatsangehörige 40 Mark, jedoch kann dieser Betrag wieder zurückerstattet werden, falls der Betreffende mindestens 2 Jahre lang zur Zufriedenheit als Beamter eines Kontrollvereins im Königreich Sachsen gewirkt hat. Bei der großen Zahl von neugebildeten Viehkontrollvereinen haben die Sturzisten Aussicht, sofort Anstellung zu erhalten.

Der Staat und die Kohlenindustrie. Unter dieser Rubrik schreibt die „Deutsche Industrie-Correspondenz“ für die Zeit vom 1. April ab hat das Rheinisch-westfälische Kohlen-Syndikat eine Erhöhung der Richtpreise um 0,25 bis 1,25 Pf. für die Tonne Kohle, durchschnittlich um 80 Pf. beschlossen, so daß nunmehr sogar die hohen Kohlenpreise von 1907/08 noch übertroffen werden. Sicherlich wären diese Erhöhungen dem Syndikat nicht so leicht möglich gewesen, hätte nicht kurz vor der Entscheidung der preussische Fiskus auf seine frühere Konkurrenz mit den Syndikatsmitgliedern verzichtet und seinen Kohlenabsatz der Verkaufsorganisation des Syndikats übertragen. Daß dabei die fiskalischen Interessen gewahrt worden sind, wie Handelsminister Sydow im preussischen Abgeordnetenhause ausführte, soll nicht bestritten werden; nicht gewahrt worden sind aber die Interessen der Kohlenverarbeitenden Industrie. Vergrößert wird der Nachteil dieser letzteren weiterhin durch das Entgegenkommen des Staates gegenüber dem Syndikat auf dem Gebiete der Tarifpolitik, indem er die Ausfuhr deutscher Kohle durch verbilligte Frachttarife unterstützt, obwohl diese Ausfuhr beispielsweise für Steinkohle von 100 Millionen Mark im Jahre 1894 auf 371 Millionen im Jahre 1911 kontinuierlich angewachsen ist. Mit stols zusammen betrug der Wert der Ausfuhr 464 Millionen Mark, eine Summe, die höchstens von ein bis zwei andern deutschen Ausfuhrprodukten übertroffen wird. Schlimmer noch ist es, daß diese Kohlenmengen der konkurrierenden Auslandsindustrie zu wesentlich niedrigeren Preisen angeboten werden. Die Tarifdifferenz ist recht erheblich: für den Versand deutscher Kohle nach dem Auslande werden in den zahlreichen Ausnahmestufen Sätze berechnet, die um ein Drittel und mehr billiger sind. Solche Ausnahmestufen bestehen bisher nach den Niederlanden, nach Belgien, nach der Schweiz und Frankreich; indessen besteht nach einer Mitteilung des Handelsministers Sydow die Absicht, erneute Tarifermäßigungen für Kohle nach der Schweiz, nach Italien und Südrussland anzubahnen. Der Bund der Industriellen hat sich in seiner Sitzung vom 3. März mit diesen Fragen beschäftigt und einstimmig zwei Erklärungen angenommen; in der ersten wird der Wunsch ausgesprochen, daß der Staat als Kohlenproduzent seinen Einfluß auf dem Kohlenmarkt eher erweitern als vermindern möge, während die zweite Erklärung im Interesse der Kohlenverarbeitenden Industrie fordert, daß die deutschen Eisenbahnverwaltungen die Frachttarife für den inländischen Kohlenbezug niedriger als für die zur Ausfuhr bestimmte Kohle stellen, zum mindesten aber von der weiteren Ausdehnung der Ausnahmestufen für Kohle absehen.

S. E. K. Die Vereinslage für Innere Mission. Mit zwei Tagungen auf dem Gebiet der jetzt so viel besprochenen Jugendpflege nahmen am 21. April die Vereinsmitglieder für Innere Mission in Dresden ihren Anfang. In der Jahresversammlung des Bundes der ev. luth. Männer und Junglingsvereine Sachsens, die der neue Vorsitzende des Bundes, Herr Pfarrer Hilbert leitete, gab Herr Generalsekretär Dr. Berg-Härtberg ein sehr interessantes Referat über „Wang, Jungmännervereine und Körperkultur“, in der vor einer verketteten Heberückbildung der Körperkultur gewarnt, zu einer gefunden aus christlichem Geist herausgehobene Körperpflege aufgerufen wurde. In einer erhebenden Feier schaltete sich die öffentliche Abendversammlung am Sonntag, die der weltlichen Jugend galt. In dem bis auf den letzten Platz gefüllten großen Vereinshausaal hatten sich über 1000 Mitglieder der ev. luth. Jungfrauenvereine von Dresden und Umgegend vereinigt. Nach einer Begrüßung und einleitenden Ansprache von Herrn Pastor von der Trend teilten sich Frau

verbandes der ev. luth. Jungfrauenvereine im Königreich Sachsen, und Herr Pfarrer Lic. Dr. Kühn-Dresden in zwei gehaltenen Ansprachen in das gemeinsame Thema: „Lebensideale“. Ausgehend von der Sehnsucht des Menschen nach dem Ideal, die ihren tiefsten Grund hat in der Sehnsucht nach Gott, zeigte die Rednerin den Weg, auf dem die einzelne Menschenseele zu diesem Ideal allein gelangen kann: Jesus Christus. Christen sind Königskinder, darum gilt's für sie auch als solche zu leben, d. h. in steter Sucht des Leibes und Bildung des Geistes. Die Pflege dieser Lebensideale sind unsere Jungfrauenvereine, die unsere junge Mädchenwelt zu Jesus führen will. Mehr im Hinblick auf die Gesamtarbeit der Jungfrauenvereine legte hierauf Herr Pfarrer Lic. Dr. Kühn das Lebensideal der Vereine als ein fünffaches auseinander, als ein religiös-sittliches: Die Arbeit an den Seelen ist und bleibt die Seele der Arbeit der Jungfrauenvereine — in ein geistiges: Verbreitung wirklich guter Bildung — in ein körperliches: nicht falscher Sport, aber gesunde Gesundheitspflege, die zu wahrer Freude führt, — in ein wirtschaftliches: soziale Belehrung — und in das Ideal des Gemeinschaftsfinnes: Erziehung zu Vaterland, zur Kirche und damit zum höchsten Ideal: — zum Reiche Gottes. — Die vortrefflichen gelungnen Darstellungen des Chores des Jungfrauenvereins der Kreuzkirche trugen zur Veranschaulichung des Abends wesentlich bei. — In dem Abendgottesdienst am Montag 8 Uhr in der Hofkirche predigte Herr Superintendent Thomas-Schneeberg über Sach. Kap. 14, 7: „Es will Abend werden, laßt uns helfen, daß es Licht werde um den Abend“, so rief er der zahlreich versammelten Gemeinde zu. Nach dem Gottesdienste fand im oberen Saale des Hotels „Drei Raben“ eine gutbesuchte Versammlung statt, die vom Ausschuss für Apologetik einberufen war. Herr Pfarrer Hilbert

## Für Inserate

welche

# nach 11 Uhr

vormittags eingehen, übernehmen wir keine Garantie für das Erscheinen in aufsteigender Nummer. Große Inserate spätestens am Tage vorher erbeten. Für Fehler telephonisch ausgegebener Inserate tragen wir keine Verantwortung. Plakatschriften werden nach Möglichkeit berücksichtigt; eine Garantie können wir nicht übernehmen. Kleine Inserate bitten wir bei Aufgabe zu bezahlen.

— Geschäftsstelle des „Wochenblatt für Wilsdruff“: —

gab in einem Vortrag über die katholische Volksmission eine Fülle reicher Anregungen für die apologetische Arbeit. — In der geschlossenen Mitgliebersammlung am Dienstag, den 23. April, vormittags 8 Uhr wurde in erster Linie die Verteilung der Bußtagskollekte vollzogen, die in diesem Jahre 22550 Mark betrug. Dem Landesverein selbst fielen das übliche Drittel in der Höhe von 7500 Mark zu. Der Rest wurde folgendermaßen verteilt: (Betrag in Mark) 1000 zur Veranstaltung eines Ausbildungskurses für Jugendpfleger; 750 für den Bund der ev. luth. Männer- und Junglingsvereine; 700 für das Seminar für Haushaltungsschwestern; 600 Schriftvereine zur Schriftverbreitung im Lande; je 500 Magdalenenhilfsverein Dresden und Chemnitz, Seemannsmission; je 450 Epileptischenanstalt Kleinmachau, Landesverband der ev. luth. Jungfrauenvereine; je 400 Diakonissenanstalt Dresden, Städtische Anstalt Moritzburg, Frauenheim Tobiasmühle, Fluschklostermission, ev. Landesverband; je 300 Diakonissenanstalt Leipzig, Magdalenenhilfsverein Leipzig, Wanderschule, Landesverband des Blauen Kreuzes, zur Unterstützung von Berufsarbeitern für Innere Mission; 250 Landesverband der Berufsarbeiterinnen für Innere Mission; je 200 Diakonissenanstalt Dörsdorf, Ausschuss für Apologetik; je 150 Verein zur unentgeltlichen Verbreitung von Bibeln und christlichen Schriften, Landesverband für christlichen Frauendienst, Sächsischer Verein zur Hebung der Sittlichkeit. In Vauhschleien bezw. zur inneren Einrichtung erhielten ferner je 400 Augenheim und Belehungsheim des Junglingsvereins in Wurzen, Ferienheim für junge Männer in Geising, je 300 die beiden Rettungshäuser Berthelsdorf und Lutherslust in Störmtal, 250 Kinderheim in Witzsch, je 200 folgende Jugendheime: Dresden-N. (Christl. Verein junger Männer), Gittersee, Rodan und die Gemeinde Scheibenberg für ein Gemeindehaus, je 150 die Kinderheimstätten zu Rodwitz und Ransdorf und das Belehungsheim Neudorf, 100 Anabaptistenorden. Zur ersten Einrichtung von Gemeindediakonen bezw. Ämbl. Gemeindefrankenspielen je 250 Gottleuba-Bergglocken, Rodsburg, Rodau, je 125 Altkadawaldenburg, Bernsdorf i. G., Heidersdorf, Richtenberg, Raundorf bei Freiberg, Neudorf bei Bienenbad, Niederlöbena, Roschau-Grünhübel, Mappersdorf bei Herrenhut, Mappersgrün i. B.

— Mai. Nun hält der Lenzmonat Mai seinen Einzug. Linde Frühlingslüfte und Tage voll fröhlichen Sonnenscheins haben uns ferns Nähe schon in den letzten Tagen des sonst so weiterwärtigen Aprils verkündigt. Draußen im Freien trägt Wiese und Wald das prächtige Frühlingskleid duftiger Blüten und zarter Blütenknospen. Und auch tief drinnen im menschlichen Herzen wird es wieder klar, und ein neuer Hoffungsfrühling treibt seine zarten Knospen. — In allen Zeiten hat der Mai das schönste, die besten Empfindungen auszulösen, wie sie in der Brust dessen wohnen müssen, dem die gütige Mutter Natur die Gabe verlieh, ihre Schönheit in bereiten Worten zu preisen. Weder die üppige Vollpracht des Juli und August, noch der Frühreichtum der Herbstmonate reichen in ästhetischer Hinsicht an die feine Schönheit der Maienzeit heran. Ein hegreides, gegenwärtiges und kraftverheißendes Aufstrebendes der Natur, aus einem, hartem

artiger Fauber, der das härteste Gemüt seltsam weich werden läßt, der den tiefsten Gram und die schwerste Sorge leichter erweichen und in jungen unschuldigen, lebensfrohen Herzen das heilige Feuer idealer Zuneigung mit elementarer Gewalt emporflammen läßt. Sei uns allen das leuchtende Vorbild der Natur im Mai eine ernste Mahnung, auch in unseren Herzen der Wiebergeburt neuer Frühlingskräfte nicht hindernd im Wege zu stehen. Wo erst ein Herz verhärtet ist, da erlösen für alle Zeiten seine großen und edlen Regungen und die Krone der Schöpfung sinkt zum fleischlichen, selbsttätigen Gedächtnis herab, unfähig, die ewige Lehre zu begreifen und zu würdigen, die Allmächtige Natur selbst uns in jedem Jahr als Nachschmuck für unser menschliches Verhalten erteilt.

— Die Bauern- und Wetterregeln besagen vom Mai: Mai kühl und nach fällt dem Bauern das Regenjahr. — Wenn am 1. Mai Reif fällt, so ist ein fruchtbares Jahr zu hoffen. — Kühe und Abendtau im Mai bringen Wein und vieles Gut. — Der dritte Tag im Mai ist ein Wolf, der siebente eine Schlange. — Mäher, nicht nachalter Mai gibt guten Wein und viel Gut. — Den Mai wünscht der Bauer kühl, aber nicht kalt; Nachtfrost schaden, aber Winde sind gut. — Matregen auf die Saaten, dann regnet es Dufaten. — Wenn ins junge Laub hineindonnert, gibt's wohlfeile Zeit; viele Gewitter im Mai bedeuten ein gutes Jahr. — Maientau macht grüne Au; Maientaufröste unnütze Gähne. — Pankratius und Servatius, die bringen Kälte und Verdruß. — Viel Gewitter im Mai, sagt der Bauer Zucht. — Wie des Wetter am Himmelfahrtstag, so auch der ganze Herbst sein mag. — Wenn die Nachteln fleißig schlagen, läuten sie von Regentagen. — Blüte schnell und ohne Regen, verpricht beim Obste großen Segen. — Der Mai kühl, der Brachmonat naß, die füllen Scheunen und Faß. — Ist's im Mai recht kalt und naß, haben die Maisläufer wenig Spaß. — Nach dem 100jährigen Kalender wird es am 1. und 2. Mai windig und kalt sein, vom 4. bis 15. schön und warm. Die Nacht zum 24. kommt Frost, am 27. ist es wieder ganz schön. Die letzten 4 Tage bringen Kälte mit Regen und Schnee (??)

Wenn die Schwärmen wiederkommen, so ist dies der letzte und unerträglichste Beweis dafür, daß der Frühling seine Herrschaft nun endgültig angetreten hat. Die ersten dieser gesiederten Vögel aus Süden sind bereits hier und da gesehen worden, und nur noch wenige Tage dürfen vergehen, bis das Hauptheer ihnen nachfolgt. Bei unseren Vandalen gilt das Nisten von Schwärmen unter dem Dachstuhl und auf der Tenne des Hauses für ein gutes Zeichen. Anzeichen ist dieser Aberglauben ein Rest aus Deutschlands heidnischen Vorzeit, in welcher die Schwärme als Lieblingsgötter der Frühlingsgötter in hohen Ansehen stand. Wer Wert darauf legt, einige dieser lieben Tierchen in und an seinem Hause den Sommer über zu beherbergen, erleichtere ihnen das Nistbauen durch Vorratshalten von etwas nasser, lehmiger Erde in der Nähe des Hauses. Da die Schwärme ihr Nest fast nur aus lehmiger Erde baut, so pflegt sie solche Plätze, an denen sie das Baumaterial fertig vorbereitet findet, natürlich ganz besonders zu bevorzugen.

Der erste Maikäfer. Als sicherer Beweis des tatsächlich eingetretenen Frühlings wurde uns gestern der erste Maikäfer auf den Redaktionstisch gelegt. Das arme Tier war natürlich halb erzoren, verweigerte aber trotzdem die Annahme eines großmütig angebotenen Stagnats und kam schließlich auch ohne diesen allmählich wieder zu sich. Alle unsere verehrten Leserinnen und Leser machen wir an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß wir an diesem einen Exemplar — wenn wir nicht irren, ist es ein „Müller“ — vorläufig genug haben. Wir bitten deshalb, sich bei weiteren Einfindungen auf solche Exemplare beschränken zu wollen, die uns — leider — noch nicht zugeflogen sind. Hierzu rechnen wir: Nadieschen, Stöcksalat, Spinat und ähnliche Frühjahrsüberrassungen.

Der neue Eisenbahn-Jahresplan, der am 1. Mai in Kraft tritt, liegt unserer heutigen Nummer als Taschenrechner gratis bei. Hauptsächlich wird in der besprochenen Reisezeit jeder Abkonnent in der glücklichen Lage sein, sich vom eilenden Dampfstoß in die weite, blaue Ferne tragen zu lassen.

Warnung vor einem Händler. In der letzten Zeit ist in Dresden ein unbekannter Händler aufgetreten, der in aufdringlicher, drohender Weise Taschentücher zum Kaufe anbietet. Für die Tücher fordert der Unbekannte einen weit höheren Preis, als sie wert sind. Da es leicht möglich ist, daß derselbe auch unsere Gegenden unsicher macht, wird vor ihm gewarnt und ersucht, den Betrüger, der etwa 45 Jahre alt und von kräftiger Gestalt ist, beim Wiederauftreten durch den nächsten Gendarmereiposten festnehmen zu lassen.

Niederwirths. Einen bösen Streich spielte am Sonntag ein hiesiger Einwohner einem Automobil. Kergerlich über die vielen Befehle, fuhr der Mann einen hübel Jauche in ein vorüberfahrendes Automobil. Die Insassen, welche gleichfalls wie das Auto von dem dufenden Inhalt des Jauchensüßels beschmutzt wurden, fuhren zum Gemeindevorstand und erstatteten Anzeige.

Goffebau. Ein Waldgottesdienst findet anlässlich der Feier des Ostern-Abends im Park des Verschönerungsvereins zu Goffebau am Sonntag, den 12. Mai, nachmittags 4 Uhr statt. Die Hauptansprache hält ein früherer brasilianischer Waldpfarrer über „Deutsch-evangelisches Leben im Urwald Brasiliens“. Weitere Ansprachen halten Herr Pfarrer Lic. Dr. Kühn (Dresden), Herr Pastor Wendler (Goffebau) und Herr Kaufmann Hohlke. Die Ansprachen werden durch Vorgesang und Gesänge umrahmt.

Meisen. In einer Sitzung des Bezirksobstbauvereins wurde die Gründung eines Weinbauvereins zum Zwecke der Erhaltung und Neubekämpfung des Meisner Weinbaues beschlossen.

Mosorn. Am Donnerstag 11 Uhr versammelte sich der hiesige Gemeinderat an der Triebtschneise nahe am Vogelschen Gasthof zu Grund. Zu gleicher Zeit erschienen auch Amtshauptmann Dr. Streik und Finanzrat Niesche, um den Triebtschneisenbau zum Abschluß zu bringen. Dies erfolgte auch, nachdem man mit dem interessierten Anlieger, Frau Mühlenscheider Großmann, einig geworden war wegen des abzutretenden Landes. Die Brücke erfährt nur eine bedeutende Breitenvergrößerung, wie auch Verabreichung der Mauerwerk. Mit dem Umbau, der diesen Montag begann, und mit 1200 M. veranschlagt ist, ist die Firma Bögel-Tharandt beauftragt worden, die Betonarbeiten führt.

fahrtspl...  
einen G...  
fuches...  
entbot...  
gruß, u...  
frühtigen...  
Lehrer...  
den Ab...  
war, en...  
lehrer...  
Berg...  
erog...  
wiel...  
ern...  
Zuhörer...  
vielen...  
gemäß...  
berzige...  
konnte...  
für sein...  
sowie...  
wurde...  
wie ei...  
lieber...  
Mitwirk...  
stellt...  
des Her...  
einige...  
während...  
erfall...  
Dienstä...  
die Leh...  
Berlin...  
Freunde...  
und es...  
barorte...  
Jahres...  
Zeiten...  
lehrer...  
legen...  
tragende...  
Leiter...  
Dank...  
recht...  
Neufir...  
Kägeme...  
am Son...  
gemein...  
Kind m...  
die vom...  
aus Wo...  
zuge m...  
sam, ab...  
Archit...  
firma...  
Hämel...  
Leben...  
Brie...  
gegen...  
des W...  
vielen...  
die sog...  
wieder...  
der Ag...  
Reich...  
würden...  
verhoff...  
Geld...  
dem J...  
500 Ma...  
wider...  
Geldm...  
am Frei...  
Straf...  
Nehmen...  
an Sach...  
ranen...  
geben.

— **Neukirchen.** Der Verein für ländliche Wohlfahrtspflege hielt am letzten Sonntag im hiesigen Gasthause einen Gesellschaftsabend ab, welcher sich eines guten Besuchs erfreute. Herr Oberlehrer Hienrich-Deutschenbora entbot zunächst allen Erschienenen herzlichen Willkommensgruß, worauf der hiesige Männergesangsverein mit dem kräftigen Chorlied „Gott grüße dich“ und die von Herrn Lehrer Wagner stiftet und sicher geübte Ouvertüre „Rampa“ den Abend, wozu ein vorzügliches Programm aufgestellt war, entsprechend einleiteten. Ein von Herrn Kirchschullehrer Müller selbst gedichteter und von ihm vorgetragen Prolog verfehlte seine Wirkung nicht. Herr Dr. med. Bergner, Deutschenbora, nahm hierauf das Wort und hielt einen recht interessanten Vortrag „Ueber Kranken-erziehung“. Der Herr Vortragende führte die aufmerksamen Zuhörer in die Krankenstube und erläuterte an vielen Beispielen die Pflege der Kranken und deren sachgemäße Ernährung, über Speisen bez. gab er einige recht wertvolle Ratschläge aus der Praxis für dieselbe. Es konnte nicht wundernehmen, wenn dem Herrn Referenten für seine vorzüglichen, überzeugenden und leicht verständlichen Ausführungen lauter Beifall und besonderer Dank gezollt wurde. Mehrere Gesangsvorträge seitens des Gesangsvereins, sowie einige Duette, Soli und der Vortrag von Erzgebirgsliedern vervollständigten das Programm, und ernteten alle Mitwirkenden, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt hatten, volle Anerkennung. Das keine Töchterchen des Herrn Kirchschullehrers Müller sang auch diesmal wieder einige wohlfeindliche herrliche Gebirgslieder ganz reizvoll, während die Damen des Gesangsvereins „De zwaa Kint“ ebenfalls recht gut vortrugen. Herr Oberlehrer Kantor Hienrich nahm Gelegenheit, in eingehender klarer Weise über die Bedeutung und die hohen Ziele der Aufgaben des Vereins für ländliche Wohlfahrtspflege zu sprechen. Er freudlicher Weise meldeten sich zum Verein 16 neue Mitglieder, und es sieht in sicherer Aussicht, daß sich, wie in den Nachbarorten, auch hier eine Ortsgruppe bilden wird. Der Jahresbeitrag beträgt nur 1 Mk. Am Schluß des in allen Teilen wohlgeleiteten Familienabends nahmen Herr Oberlehrer Hienrich bez. Herr v. Schönberg, Tanneberg, Gelegenheit, allen Mitwirkenden, insbesondere dem Herrn Vortragenden, sowie den wackeren Sängern, Solisten und ihrem Leiter, Herrn Kirchschullehrer Müller, herzlichen und innigen Dank zu entbieten, dabei der Hoffnung Ausdruck verleihend, recht bald wieder eine ähnliche Veranstaltung im Leben Neukirchens zu treffen, um der schönen Sache, die ja der Allgemeinheit zu gute kommt, zu dienen.

— **Kosken.** Aus dem benachbarten Morbach wurde am Sonntag eine Kindesentführung durch einen Kutschfahrer gemeldet. Wie sich aber später herausstellte, hatte sich das Kind nur verlaufen.

— **Gänshainiden.** 29. April. Gestern abend wurde die vom Vengfelder Jahrmarkt heimkehrende Frau Enger aus Worsstedt, die beim Aussteigen aus dem Eisenbahnzuge mit den Kleidern hängen blieb und unter die Räder kam, überfahren und getötet.

— **Zwidauer.** Sonntag früh machten der 24 Jahre alte Architekt Werner aus Chemnitz, der bei einer hiesigen Bau-firma angestellt war, und dessen 20 Jahre alte Geliebte Hannel aus Chemnitz in der Wohnung des Werner ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. In einem hinterlassenen Briefe an seine Eltern gibt Werner an, daß die Tat in gegenseitigem Einvernehmen geschehen sei wegen Krankheit des Werner. — Trotz vieler Verwarnungen fallen in vielen Gegenden Sachsens noch immer zahlreiche Leute auf die sog. „Geldmänner“ herein. So hatten vor kurzem wiederum der Tischler Albert Mohr aus Vengensfeld und der Agent Ernst Julius Schneider aus Ocheran dem Freischermesser J. in Niederbachau vorgeschwindelt, sie würden ihm 8500 Mark tausend nachgemachtes Geld verschaffen, wenn er ihnen dafür 600 Mark anderes, richtiges Geld gäbe. Sie hatten bei ihrem Betrug auch Erfolg, denn J. ließ sich tatsächlich bewegen, den beiden Schwindlern 600 Mark bares Geld zu geben, das er natürlich niemals wieder sah, ebensowenig auch das falsche Geld. Die beiden Geldmänner, die bereits mehrfach vorbestraft sind, wurden am Freitag zu je 6 Monaten Gefängnis von der Zwidauer Strafkammer verurteilt.

— **Wesfeldburg.** Vorgestern wurde das in unserm kleinen, herrlich gelegenen Muldenstädtchen zum Gedächtnis an Sachsens Könige Albert und Georg gegründete Veteranenheim, das erste in Deutschland, seiner Bestimmung übergeben.

**Weibestunden.**

Es ist der Lenz ins Land gezogen,  
Der Abendsonne letzter Strahl  
Nächt lichte noch die Blütenwogen  
Und blüht in Purpur Berg und Tal.  
Der fleißigen Bienen Schwärme ziehen  
Mit süßer Last der Delmat zu.  
Im Wipfel stht, umfrahlt vom Gläuben,  
Der Meiser Star und mahnt zur Ruh!

Der Abend naht auf leisen Schwingen,  
Es liegt das Land im Dämmerdahn.  
Verstummt ist rings der Vögel Stugen,  
Es jog der Abendröde ein  
O Weibezicht, wenn süß in Träumen,  
Im Frühjahrskleid liegt die Natur,  
Wenn schwerer Duft wallt von den Bäumen  
Weheimisßvoll durch Feld und Flur!

Wenn dann im zaubergleichen Glanze  
Frau Luna hoch am Himmel stcht  
Und über all dem Blütenkranze  
Ganz einsam ihre Bahnen geht.  
Wenn zarte Leuzgeister schlingen  
Von Baum zu Baum den nächtigen Reih'n,  
Dann naht auf unsichtbaren Schwingen  
Der Schöpfer, um sein Werk zu weih'n.

**Von Nah und Fern.**

Die Immatrikulation des Prinzen Joachim von Preußen, jüngsten Sohnes des Deutschen Kaiserpaars, an der Universität Straburg i. E. hat im dortigen Senatshaus in Gegenwart des Statthalters Grafen Wedel, des Staatssekretärs Born v. Bilsack und des Kurators

Dr. Voß stattgefunden. Prinz Joachim war in der Uniform des 1. Garde-Regiments z. F. mit dem Band des Schwarzen Adlerordens erschienen. Der Rektor, Professor Dr. Ficker, hielt eine Ansprache an den Prinzen und nahm ihn dann durch Handschlag in die Universität auf. Prinz Joachim wird nur die Vorlesungen des Professors Laband besuchen, keine übrigen Lehrer, die Professoren Sartorius v. Waltershausen, v. Lubz, Wittich, Debio, Wiegand und Bergell, werden ihm Privatissima erteilen.

— **Erste Touristenunfälle in Tirol.** Eine sieben Personen zählende Touristengruppe aus Innsbruck stürzte auf der Wandspitze ab; ein Herr wurde tödlich, die anderen sechs Personen schwer verletzt. — Zwei Innsbrucker Studenten stürzten in der Umgebung Innsbrucks bei Kletterübungen 20 Meter hoch ab; beide wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. — Der Gutsbesitzer Frankhauser stürzte im hinteren Hillertal in die Schlucht des Zembaches und wurde tot aufgefunden. — Der Schriftsetzerlehrling Mayer aus Innsbruck fiel beim Beimes-suchen in die Mühlauerklamm und starb kurz nach dem Sturz.

— **Wirbelstürme in Oklahoma.** In dem nord-amerikanischen Staate Oklahoma hat ein Tornado, einer der gefährlichsten Wirbelstürme, vielfache Verwüstungen verursacht. In Argert wurde von dem Wirbelsturm ein fahrender Eisenbahnzug von den Schienen gemorfen. Die Anzahl der vom Unwetter Getödteten wird auf 80, die der Verletzten auf etwa 100 angesetzt.

— **Warenhausbrand in einem Magdeburger Vorort.** In Alten-Weddingen bei Magdeburg brach in der Nacht zum Dienstag im Warenhaus Gebrüder Karsten Feuer aus, das mit großer Geschwindigkeit um sich griff. Bei den Löscharbeiten stürzten plötzlich die Gesimse der Giebel herunter und begruben acht Magdeburger Feuerwehrleute unter sich. Zwei waren sofort tot, einer starb auf dem Wege nach dem Krankenhaus, die anderen fünf sind schwer verletzt.

— **Zur „Titanic“-Katastrophe.** Der Rabeldampfer „Madaw Bennett“, der sich zur Aufsuchung von Leichen der bei der „Titanic“-Katastrophe umgekommenen an die Unfallsstelle begeben hatte, ist Mittwoch früh in Halifax angekommen. Er führte 190 Leichen an Bord, die in einem zu diesem Zweck mitgenommenen Sargen untergebracht wurden. 116 Leichen wurden unterwegs wieder in die See verwerft. Angehörige der durch das Schiffsunfall betroffenen Familien Wiggensheim, Altor, Strauß und Widener sowie Delegierte der Regierung waren zum Empfang des Totenschiffes in Halifax. Das Testament des mit der „Titanic“ untergegangenen Obersten Altor ist in New York eröffnet worden. Oberst Altor vermacht seinem Sohn ein Vermögen von 240 Millionen Mark, während seine Tochter Mariel die Summe von 10 Millionen Mark erhält. Sollte aus der zweiten Ehe des Obersten Altor noch ein Kind hervorgehen, so erhält dieses Kind die Hälfte des Erbes seiner Tochter Mariel, also 50 Millionen Mark. Aber die zweite Frau des Obersten Altor existiert in dem Testament keine Bestimmung.

— **Schweres Bergwerkunglück in Japan.** In einem Bergwerk der Hokkaido-Gesellschaft auf der Insel Jesso hat eine Explosion stattgefunden. 283 Bergleute sind von der Außenwelt abgeschnitten und scheinen unrettbar verloren zu sein. (Jesso, auch Hokkaido genannt, ist die größte der Nebeninseln der Hauptinsel Nippon, an dessen Nordküste sie liegt. Die stark gebirgige Insel ist reich an Rohbleierzug.)

— **Heimkehr der überlebenden „Titanic“-Mannschaften.** 167 Matrosen der „Titanic“ kamen auf dem Dampfer „Lapland“ in Bismouth an und wurden von Beamten des Handelsministeriums und Vertretern der White Star-Linie empfangen, um zunächst jeden Verkehr der Heimkehrenden mit dem Publikum zu verhindern. Die Beamten der Gewerkschaften der Seeleute protestierten telegraphisch beim Handelsamt gegen diese zwangsweise Zurückhaltung der Leute. Der Vertreter des Handelsamts erklärte, daß die Leute nur so lange zurückgehalten müßten, bis ihre Vernehmung über den Untergang der „Titanic“ beendet wäre. Die Aufnahme würde nach Möglichkeit beschleunigt und die Leute dann entlassen. Es wickelte sich nun erregende Szenen ab zwischen den Heimkehrenden und den sie Erwartenden. — Auf Grund einer von der Ortsgruppe Liverpool des englischen Verbandes der Matrosen und Deiser getroffenen Entscheidung werden die Matrosen und Deiser aller Schiffe, die von jetzt ab von Liverpool auslaufen, darauf bestehen, daß die Rettungsmaßnahmen einer gewissen Prüfung durch bevollmächtigte Vertreter des Verbandes unterliegt werden.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer.  
Bexierbild: Rechts im Iffergebüsch; etwa 2 Zentimeter über dem Loqrtrande. Man betrachte das Bild von rechts.  
Logogriff-Scherze: 1. Raie, Raie, ragen, Raie, 2. Spid, hole, Holz 3. Effe, Effe, Effe. 4. Marie, Marie, Marie. 5. Munden, Munden, munden. 6. Buden, Buden, Buden. 7. Hans, Hans, Hand. 8. Graf, Graf, Gras. 9. Herren, Herren 10. Erbe, Erbe, Erze.

**Marktbericht.**

**Dresdner Produktendörse am 29. April 1912.**  
Weizen: Früh-, Sommer-, Feil-, Weiß in Markt. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, weißer —, brauner, neuer —, da, neuer, 70 bis 80 Kilo, 233—254, da, neuer, 76 bis 78 Kilo, 228—232, da, weißer, rot 230—254, da, weißer, weiß —, Kanis —, Weizenmehl alter 232—255, da, neuer 242—247, Weizenmehl —, Manitoba 3 248—256, 4 243—250, Roggen, weißer, neuer, 72 bis 75 Kilo, 197—200, Sand da, da, 72—75 Kilo, 200—205, polener, neuer 203—207, weißer 203—205, Gerste, weißer, neuer —, weißer —, polener —, böhmische —, Futtergerste 193—196, Hafer, weißer, alter —, da, da, 215—218, weißer alter —, da, 215—218, weißer loco 212—215, Weizen, Unvollständig, alter —, neu 200—205, Weizenmehl, gelb —, da, neu, 189 bis 192, am Weizenmehl 191—193, Weizenmehl, gelb —, da, neu, feucht —, Erbsen, Saat und Futter, 195—205, Weizen 200—240, Weizenmehl, unvollständig 215—225, da, fremder 215—225, Weizen, Winterweizen, (schon trocken) —, da, trocken —, da, reudt —, Weizen, feine 300—370, mittlere 340—350, Weizen, —, Bombay 300—380, Weizen, 5, raffiniertes 71, Weizenmehl (Dresdner Marken) lange 13,00, runde —, Weizenmehl (Dresdner Marken), I 21,50, II 21,00, Weizen, 35,00—37,00, Weizenmehl (Dresdner Marken), Weizenmehl 37,50 bis 38,00, Weizenmehl 35,50—37,00, Weizenmehl 35,50—36,00, Weizenmehl 34,00—34,50, Weizenmehl 26,00—27,00, Weizenmehl 21,50—22,50, Weizenmehl (Dresdner Marken), Nr. 0 29,00 bis 29,50, Nr. 0 1 28,00—28,50, Nr. 1 27,00—27,50, Nr. 2 24,50—25,50, Nr. 3 22,00—23,00, Weizenmehl 15,00—16,00, Weizenmehl (Dresdner Marken), große 14,00—15,00, feine 14,20—14,00, Weizenmehl (Dresdner Marken) 14,50—15,20.

Dresden, 26. April. (Marktpreise) Kartoffeln a 50 Kilogramm 5 Mk. — Pfl. Sen im Gebund a 50 Kilogramm 5 Mk. — Pfl. 60 Kilogramm 5 Mk. — Pfl. Koggenstroh (Stegstroh) a Schock 38 bis 41 Mk.

**Dresdner Schlachtviehmarkt am 29. April.**

Wach: 188 Ochsen, 277 Kühe, 195 Kalben und Kübe, 384 Fäbber, 845 Schafe und 3133 Schweine, zusammen 5255 Tieren. Die Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht waren nachstehend verzeichnet. I. Rinder. A) Ochsen: 1. vollstehige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 49—51 resp. 91—97, 2. junge Weibchen, nicht ausgewachsene, ältere ausgewachsene 42—46 resp. 70—80, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 35—40 resp. 74 bis 78 und 4. gering genährte jeden Alters 30—34 resp. 72—74. B) Kühe: 1. vollstehige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 47 bis 50 resp. 85—88, 2. vollstehige jüngere 42—46 resp. 79—84, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 37—40 resp. 75—78. C) Kalben und Kübe: 1. vollstehige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 48—49 resp. 83—84, 2. vollstehige, ausgewachsene höchste Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 40—44 resp. 76—82, 3. ältere ausgewachsene Kübe und gut entwickelte jüngere Kübe und Kalben 33—37 resp. 70—73, 4. gut genährte Kübe und mäßig genährte Kalben 28—32 resp. 66—69 und 5. mäßig und gering genährte Kübe und Kalben 24—27 resp. 61—64. II. Fäbber: 1. Doppelfäbber 85—90 resp. 115—120, 2. beste Weib- und Sogeläbber 84—86 resp. 94—96, 3. mittlere Weib- und gute Sogeläbber 85—87 resp. 88—92 und 4. geringe Fäbber 80—86 resp. 78—84. III. Schafe: 1. Weibschaf und jüngere Weibschaf 44—46 resp. 89—93, 2. ältere Weibschaf 33—36 resp. 76—81, und 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Weibschaf) 60—66 resp. 90—96. IV. Schweine: 1. vollstehige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahre 54—56 resp. 71—73, 2. Weibschweine 56—57 resp. 73—74, 3. Weibschweine 52—53 resp. 69—70, 4. gering entwickelte 49—51 resp. 66—68 und 5. Sauen und Ober 50—53 resp. 67—70. Aufnahmepreise über Weib. Unter dem Weib befanden sich — Rinder und 110 Schafe (Hauptbestand ungarischer Herkunft). Unverkauft sind geblieben: 16 Ochsen, 26 Kühe, 4 Kübe, — Fäbber, 87 Schafe, 33 Schweine. Geschäftsgang in Rindern mittel, in Fäbbern, Schafen und Schweinen dagegen langsam.

**Hautauschläge, Geschwüre.**

Diese Zustände beruhen auf einem ungesunden Blutzustande. Keine Haut hat nur derjenige, welcher reines Blut hat. Ist das Blut unrein, so gibt die Natur Warnung durch obige Beschwerden und es ist dann höchste Zeit, eine blutreinigende Kur durchzumachen. Dieses wird am besten und sichersten durch Dr. Wegener's Blutreinigungstee erzielt, indem man morgens nüchtern und abends vor dem Schlafengehen eine Tasse davon trinkt. Die Wirkung ist eine angenehme und nachhaltige. Dr. Wegener's Tee besteht aus edlen Kräutern und kostet das Packet Mk. 1.50. Zu haben in Apotheken, wo nicht vorrätig wende man sich an Ferrromanganin Gesellschaft, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 55.

**Grüßmännchen Malzkaffee.**

Trink ihn zu jedem Anlaß!  
Ihre Zufall muß!

**Rästel-Ecke.**

Bilderrästel.



Füllrästel.

•	•	•
•	•	•
•	•	•
•	•	•
•	•	•

- 1 Name dreier deutscher Städte
- 2 Werkzeug
- 3 Pflanzenteile
- 4 Kreisstadt in Bosen.
- 5 Landchaft in Spanien
- 6 Kirchlicher Name eines Sonntags

In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben A A A A A, B B, C E E E E, G O O, H H, J, M M, N, O O O, R R R R R, S, T T, W W, Z derart einzutragen, daß die wahren Reihen Wörter von der beigefügten Bedeutung bilden, während die beiden durch schwarze Felder bezeichneten Querreihen einen großen Dichter und den Hauptort seines Schaffens nennen. Lösungen in nächster Nummer.

# Brennabor

Das Rad der Weltmeister  
und aller  
vorsichtigen Sportsleute.



Vertreter: **Arthur Fuchs, Wilsdruff**  
Am Markt

Telefon 77

Telefon 77

## Oldenburger Wesermarsch- Milch- und Zuchtvieh-Verkauf.

Mittwoch, den 3. Mai,  
stellen wir einen großen Transport  
prima hochtragender sowie abge-  
färbter



**Oldenburger und Ost-  
friesischer Kühe und Kalben, erstklassige  
deckfähige Zuchtbullen** (alles Herdbuchtiere), von  
sechs Monaten bis eineinhalb Jahr, und mehrere  
**prima Kuhlälber** (Original Oldenburger Rasse)  
bei uns zum Verkauf.

Meißen, am Bahnhof. **Max Kiesel.**  
Fernsprecher 393. Inh.: E. de Levie. S. Stoppelmann.

## Milchviehverkauf Kesselsdorf.



Am Montag,  
den 6. Mai d. J.  
stelle ich wieder  
einen großen  
Transport



## vorzügliches Milchvieh

hochtragend und mit Kälbern im „Oberen Gasthof in Kessels-  
dorf“ zu billigen Preisen zum Verkauf. Die Auswahl kann von  
Sonntag mittag ab erfolgen. Neben Schlachtvieh mit in Zahlung.

**Emil Kästner, Hainsberg.**

Telephon Wilsdruff 43

## Dank

für die Frauenspende Wilsdruff  
zum Flugzeug „Bezirk Meissen“.

Das Ergebnis der Sammlung ist für unsere  
kleine Stadt ein sehr befriedigendes, es sind  
204 Mk. 40 Pfg. eingegangen.

Allen Frauen Wilsdruffs, die in so  
opferwilliger Weise zur Sammlung bei-  
getragen haben, herzlicher Dank. Herz-  
licher Dank vor allem auch den jungen  
Mädchen, die in so liebenswürdiger  
Weise ihre Kräfte als Sammlerinnen  
der Sache zur Verfügung stellten, Dank  
auch dem „Wilsdruffer Wochenblatt“  
für sein freundliches Entgegenkommen,  
unsere Sache fördern zu helfen.

Diejenigen vaterländisch gesinnten  
Frauen, die aus irgend einem Grunde  
ihr Scherlein nicht beitragen konnten,  
werden gebeten, ihre Beiträge nun direkt  
an das „Wilsdruffer Wochenblatt“ abzu-  
führen, das weiter öffentlich quittieren  
wird.

I. A.: Frau Dr. Bartcky.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung  
in so reichem Masse erwiesenen Aufmerksam-  
keiten durch Glückwünsche, schöne Geschenke  
und Stellen einer Ehrenpforte usw. sagen wir  
allen nur hierdurch

## herzlichsten Dank.

Max Sieber u. Frau Margarete geb. Herrnsdorf  
nebst Eltern.

Neugraupe. Schmiedewalde.



Freitag,  
den 3. Mai,  
abds. 7/9 Uhr

## Haupt- versammlung

Ergänzungswahl des Vorstandes.  
Um regen Besuch bitten

D. B.

Bez. Obbauverein Wilsdruff  
Sonntag, d. 5. Mai, nachm. 1/4 Uhr  
**Versammlung**  
im Hotel Löwe.

## Restaurant Tonhalle.



Donnerstag,  
den 2. Mai

## Schlachtfest

Von 9 Uhr an Wellfleisch, später  
frische Barf und Gallertschiffeln  
Dazu ladet freundlichst ein  
**Alfred Müller.**

Ganz  
besonders preiswert.  
Abgepasste  
**Simono-Waschblusen.**  
Stück 80 Pfg.  
**Emil Glathe.**

Zur  
**Kückenaufzucht**  
empfiehlt  
**Spratts Patent**  
Kücken- u. Mühnerfutter  
Futterhirse u. Weizen  
Echt Cinquntine-Mais  
**Fa Gustav Adam**  
Inh: Georg Adam  
Dresdner Strasse.

**Die Fielze**  
verm. S. Gottlieb.  
**Dresden - A.**  
Brunauerstr. 2  
Gründl. am Pirmaischen Platz, erste Etage.

**Waren**  
auf Credit  
denkbar kleinste An- u. Abzahlung.  
Wöchentliche Rate schon v. 1 M. an.

**Möbel**  
Damen Herren Kinder  
Garderobe  
Jackets, Blusen, Paletots, Raglans  
Anzüge jeder Art u. s. w.

**Credit**  
Möbel-Polsterwaren  
Complete Einrichtungen sowie  
Einzelne Ergänzungsstücke  
Polsterwaren eigener Fabrikation.

**Haus**  
Kleiderstoffe, Wäsche, Bilder,  
Gardinen, Teppiche, Läufer,  
Lampen, Wringmaschinen.

**Dresden-A**  
Gratis bei Kauf.  
Herren: Stock oder Hut  
Damen: Gürtel oder Handtaschen  
Möbel-Praktische Gegenstände.

**Brunauerstr. 2** erste  
Etage  
Direkt am Pirmaischen Platz

10 % sofort. Vergütung d. Anzahlung  
bei Vorzeigung dieser Annonce 10%.



Restaurant Stadt Dresden

Freitag, den 3. Mai

## Schlachtfest.

Abds. 9 Uhr Wellfleisch, später fr. Barf u. Gallert-  
schiffeln. Dazu ladet freundlichst ein

## Kurbad Tännichtmühle, Herzogswalde.

Neue Bewirtung

Schönste Baumbüte

Herrlicher Ausflug

**WARMBAD**  
bei Wilsdruff, das kühlliche Baden.  
488 m ü. M. - Salzhaltung 10,5 g/l. Warmbad.  
Bakteriologische Untersuchungen 29°C. blühender Wasser  
bei Krummstamm. Wohl, leicht, blühend, Keim-  
erkrankungen und Infektionen der Knochen und Ge-  
lenke. Auch eine reichliche und windgeschützte  
Lage in herrlicher, malerischer Gegend des Erzgebirges.  
In Warmbad besonders auch geeignet zur Behandlung für  
Rheumatischen, Gichtigen und rheumatische Kräfte.  
Saison: Mai - September. Besucht mit Bad, Regatten,  
Naher-Touristik, Ausflügen, Schenke und Be-  
hinder. Bibliothek, Saal, Billard, W. C. und elektr.  
Licht. - Preisliste durch die Badedirektion sowie Badeburg  
Dr. med. Glah und nach der Verordnungsstelle.

Doppelrevolver, Kal. 16	v. 22,25 Mk. an
Gartenbüchsen	15,-
Drillinge, Kal. 16,93	89,-
Scheibenschützen	34,50
Gartenbüchsen	4,80
Luftgewehre	3,20
Revolvers, Büchsen	3,20
Pistolen	1,05

bis zu den besten Ausführungen

Deutsche Waffenfabrik Georg Knaak, Berlin N.W. 48.

Drucksachen aller Art fertigt an die Buchdruckerei  
des Wochenblatt für Wilsdruff.

## Tischler

auf furnierte Tische und Möbel in dauernde Stellung bei  
gutem Lohn suat

## Tischfabrik Menzel

Groß-Obersdorf Bez. Dresden.

Ich richte j. den Mittwoch eine  
Sendung zu reinender u. b  
färbender Artikel an die  
vorräte d. Leinwandfabrik  
Thür. Kunstfärberei Körgsee  
Chemische Wäscherei  
und bitte um rechtzeitige Auftr. d. g.  
Marie Adam, Rosenstr.

**Frisk Hammelfleisch**  
empfiehlt  
Johannes Herfurth.

**Mittelgr. Settenhund**  
verkauft von Decker, Roitzsch.

**1 hochtragende Kuh,**  
ganz nahe zum Kalben, steht zum  
Verkauf Alt-Tanneberg Nr. 31.

## Stein

**Poissier u. Brecher**  
Müller, Taubenheim.

Ein zuverlässigen, nächstern  
**Knecht oder Arbeiter**  
nicht sofort Paul Galt,  
Grumbach.

Ein tüchtiger, am liebsten ver-  
heirateter  
**Tischlergehilfe**  
für Magazin für dauernd gesucht.

**Möbel-Industrie Pöschappel**  
Robert Andrich.

Jüngeres  
**Hausmädchen**  
zum 15. Mai gesucht.  
Frühhaus Brauerei, Wilsdruff.

**Schöne Wohnung,**  
bestehend aus 2 Stuben, Kammer  
und Küche, sofort oder 1. Juli zu  
vermieten. Näheres in der Expd.  
dieses Blattes

Freundliche Wohnung  
per 1. Juli zu vermieten. Zu er-  
fahren i. d. Expd. d. Bl.

**Stadtbad Wilsdruff**  
Stellr. Licht u. Warmbäder  
täglich, Dampfbäder für Herren  
Dienstags Donnerstags und  
abends von 4-9 Uhr, Dampf-  
bäder für Damen Dienstags und  
Donnerstags von 10-4 Uhr

**Ehre**  
den Rio-Präparaten, besonders  
der Rio-Salbe. Habe in meiner  
Familie ca. 3 Jahre alle Flechten  
und auch Schenckwunden, bei  
welchen andere Heilmittel frucht-  
los waren, in kürzester Zeit und  
mit besten Erfolge geheilt. Ich  
stelle Ihnen mein höchstes Lob,  
Dankbarkeit und Empfehlung.

Dr. W. Z.  
Diese Rio-Salbe wird mit Erfolg  
gegen Schenckwunden, Flechten und  
Hautleiden angewandt und ist in  
Dosen à Mk. 1,15 und Mk. 2,25  
in den Apotheken vorräthig; aber  
nur echt in Originalpackung weiß-  
grünrot und Firma Schuler & Co.,  
Wilsdruff - Dresden.

Präparaten welche man zurück-

**Verlassen**  
Sie sich darauf, die beste mediz. Hilfe  
gegen alle Hautunreinigkeiten und  
Hautausfälle, wie Wunden,  
Witesser, Hautrötze, Pickeln u. s. w.  
Stiefenpferd: Carlol Teer-  
schwefel-Seife v. Bergmann & Co.,  
Radebeul. Vorräte à St. 50 Pfg. b. :  
Paul Alchisch, D. Fäusthüch Nachf.

Bestellung auf  
**Stempel und Petschaft**  
lieferbar binnen drei Tagen,  
nimmt entgegen  
Bruno Klemm, Buchhandlung.  
Inseraten-Annahme  
des „Dresdner Anzeiger“.

# Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 50.

Donnerstag, den 2. Mai 1912.

## Die Duellfrage.

Erklärungen des Kriegsministers v. Peeringen in der Budgetkommission.

In der Reichstags-Sitzung vom 25. April erfolgte bei der Besprechung einer Duellaffäre ein Zusammenstoß zwischen dem preussischen Kriegsminister und dem Abgeordneten Erzberger von der Zentrumspartei. Dieser hatte eine in der Angelegenheit ergangene Kabinettsorder kritisiert und der Kriegsminister wies die Kritik in bestimmter Weise zurück. Besonders glorierte wurde der Satz des Kriegsministers, daß ein Herr, der aus religiösen Gründen den Eid verweigere, in gewisse gesellschaftliche Kreise nicht passe. In der Budgetkommission des Reichstages hat der Kriegsminister jetzt, bei den Beratungen über die Behörde, Gelegenheit genommen, alle Mißverständlichkeiten aufzuklären und zu zerstreuen. Er führte u. a. aus:

Ich habe niemals im Sinn gehabt, einen Herrn, der aus reinen und edlen Motiven Duellgegner ist, als weniger würdig anzusehen. Ich habe den mir von der Presse in den Mund gelegten Ausdruck „paßt nicht in die gesellschaftlichen Kreise“ nie der Einbildung in das unfortschrittliche Stenogramm geist. Überhaupt nicht gebraucht. Ich würde mich mit einer Verabredung dieser Gegner des Zweikampfes auch mit der angegriffenen Ordonnanz in scharfer Gegenüberstellung haben. Denn diese vertritt ja gerade den umgekehrten Standpunkt. Sie betont in bestimmter Form, daß eine Duellverweigerung aus religiösen Gründen nicht Gegenstand einer ehrenrechtlichen Unterordnung sein könne, das heißt mit anderen Worten, daß hier überhaupt keine unehrenhafte Handlung vorliegt.

Aber die Duellverweigerung steht in einem so scharfen Widerspruch zu den in der Armee und in weiten Kreisen darüber hinaus tatsächlich herrschenden Anschauungen über die Wiederherstellung verlorener Ehre, daß Offiziere, die in gegebenen Fällen den Zweikampf verweigern, in einem Gegenstand zu Grundüberzeugungen dieser Kameraden geraten, der nicht ertragen werden kann. Trotzdem sehe ich auch den Zweikampf als ein Übel an und werde wie bisher mit allen Mitteln zu dessen Einschränkung beitragen, wie dies meine Pflicht als Kriegsminister ist.

Es ist bekannt, daß auch Duellgegner anerkennen, daß vorläufig sehr schwer gegen die Duellanschauungen im Heere anzugehen ist. Sie ganz zu beseitigen, ist bis jetzt nicht möglich gewesen. Es ist deshalb von Wichtigkeit, zu erfahren, daß, wie der Kriegsminister am Schluß anführte, das Duell wegen wichtiger Ursachen aus der Armee ganz verschwinden ist, und daß darauf hingearbeitet wird, durch eine Änderung der Gesetzgebung den Schutz der persönlichen Ehre wesentlich zu verstärken.

In eine Behandlung der Duellfrage trat die Kommission vorläufig noch nicht ein, sondern nahm darauf die vertraulichen Mitteilungen des Kriegsministers und des Staatssekretärs v. Kiderlen-Wächter über die neue Militärverordnung entgegen.

## Abgeordnete, die nicht weiter können...

Von Briefe, die ihn nicht erreichten,“ erzählte eine bekannte Diplomatenfrau in Romanform sich ein Verdägen. Von Abgeordneten, die nicht weiter können,“ weiß mancher alte Parlamentsjurist zu erzählen. Sie verlieren den Boden, werden freibrot im Gesicht, und nachher heißt es von ihnen, sie hätten einen Dummheits- oder Schwächeanfall gehabt. Diesmal aber hat das Wort seinen ursprünglichen Sinn: kritische Abgeordnete, gewöhnt für die griechische Kammer, können nicht weiter, weil — die Schutzmächte sie auf der Insel zurückhalten.

Wir Deutschen haben, seit wir die Hölle still auf den Tisch gelegt, eigentlich nur ein feilheitonisches Interesse an der Sache. In jedem Quartalswechsel erinnern wir uns schmerzhaft an das alte Bibelwort, daß die Kreter Räuber und faule Blüthe sind, denn an jedem Quartalswechsel wählen die Kreter wieder Abgeordnete für die griechische Kammer, obwohl sie türkische Untertanen sind. Draußen auf der Meeres aber liegen russische, englische, französische und bis vor kurzem auch noch italienische Kriegsschiffe, wie es scheint, einzig und allein zu dem Zweck, um die Abfahrt dieser Herren Abgeordneten zu verhindern. Die Kreter versuchen immer wieder, durchzutreiben, „das Land der Griechen mit der Seele suchend“, wie Iphigeneia auf Lauris, denn solange sie durchzutreiben versuchen, bleiben die Kriegsschiffe da, und die Kriegsschiffe haben viele Matrosen und Offiziere, und die Offiziere und Matrosen lassen viel Geld im Lande, weil sie sonst nichts zu tun haben, abgesehen vom Aufpassen auf Abgeordnete.

Insgeheim haben sie freilich noch einen Zweck: nämlich auf einander aufzupassen. Damit niemand von ihnen eines schönen Tages die Subdubai auf Kreta wegnimmt, den besten und geräumigsten natürlichen Hafen im ganzen östlichen Mittelmeer. Und weil keiner ihn wegnehmen soll, obwohl es namentlich die Engländer in allen fünf Financiers demnach juckt, sollen eben die Türken ihn einstreuen behalten.

Kreta hat seit den Zeiten des Königs Minos und des Minotaurus, jenes sagenhaften Stieres, der griechische Jungfrauen fraß, schon allerlei Herren gehabt, ionar italienische. Die Bevölkerung aber ist so gut wie immer griechisch gewesen. Die inneren Kämpfe spielen sich zwischen Christen und Mohammedanern ab, aber Osmanen sind auch diese nicht, sondern Übergetretene aus griechischer Stämme. Sie sind dazu da, um dem Sultan treu zu bleiben und dafür von den Begnern überfallen und gelegentlich gemuschelt zu werden, auch so jeweils um den Quartalswechsel herum. Und dann beauftragen die Kreter wieder ihre Abgeordneten, die nicht weiter können“ mit der Fahrt nach Athen.

Alle Welt auf Kreta hat nämlich freiwillig dem König von Griechenland Treue geschworen, abgesehen von den Mohammedanern. Man hat eigene Münzen, eigene Marken, eigene Verwaltung, eigenes Militär und ist nur formell zur Tributzahlung an die Türkei verpflichtet. Aber alles das genügt den Kretern nicht. Sie wollen sich in Athen reden hören. Dort ist ihr großer Sohn Venizelos

Wasserpräsident; und sie möchten auch Ministerpräsident werden. Jeder einzelne Abgeordnete ist ein Bismarck für sich, und von ungehaltenen Reden und ungeheuren Latenzen schwillt ihnen die Rämmerbrust; endlich, endlich hatten sie sich an Bord eines privaten Dampfers eingeschifft, um zum Lande ihrer Sehnsucht hinauszufahren, da geriet ein englischer Kreuzer durch drei blinde Schüsse grausam alle ihre Pläne. Auch das Herumfuchteln mit dem Revolver half nichts. Sie mußten herunter vom Schiff und zurück an Land und sind jetzt Titular-Parlamentarier, ein Spott für die Unzulänglichen, denn Abgeordnete, die nicht weiter können, haben doch offenbar ihren Beruf verfehlt.

## Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

• Eine Resolution zum Etat für das Reichsamt des Innern fordert einen Beschluß des Reichstages, den Reichsanwalt zu eruchen, mit Rücksicht auf die häufiger wiederkehrende Dürre Beihilfen an Private zu geben, die Broden und Gerichte mit künstlichem Regen anstellen. Es dürfte zweifelhaft erscheinen, ob die Reichsregierung dazu geneigt sein wird, da derlei technische Probleme von den einzelnen Bundesregierungen gefördert werden. Im übrigen muß jedoch hervorgehoben werden, daß die bisher angefertigten Veruche mit künstlichem Regen durchaus ernt zu nehmen sind und bereits zu guten Erfolgen geführt haben. Namentlich in der Provinz Vohlen sind transportable Regenapparate, die einzelne Landbesitzer konstruiert haben, mit Erfolg auf Ackerland erprobt worden. Auch in der Umgegend von Queblinburg haben die Blumenzüchter Veruche angestellt, ebenso hat das Versuchsfeld des Bromberger Kaiser-Bibel-Instituts sowie die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft in Kopenhof bei Kreuz mit Regenapparaten gearbeitet. Überall haben sich diese Apparate recht gut bewährt.

• Der Deutsche Flottenverein bezeichnet in einer Kundgebung die Flottenvorlage der Regierung in mehreren Punkten als unzureichend. Er betont, daß durch die Schaffung eines dritten aktiven Geschwaders in der vorgeschlagenen Form die zweite Kampflinie entwertet würde, daß der Hauptplan unzureichend sei, und daß eine Not an Vanzekreuzern herrsche. Der Flottenverein tritt daher dafür ein, daß an der bisherigen Besetzung der Reserveflotte nicht gerührt wird und daß schon jetzt zu dem vom Jahre 1918 an gültigen Dreischiffstempo im Neubau übergegangen werde.

• Auch der preussische Kultusminister hat sich jetzt in einem Erlaß über den Besuch der Schauspieltheater durch die Schulkinder ausgesprochen. Auch er weist darauf hin, daß viele dieser Bühnen auf das sittliche Empfinden der Kinder schädigend einwirken, indem sie unpassende und grauenvolle Szenen vorführen, die die Sinne erregen, die Vorteile ungenügend beeinflussen und deren Anblick auf das Gemüt der Jugend ebenso vergiftend einwirkt, wie die Schund- und Schmutzliteratur. Das Gefühl für Gut und Böse werde verwirrt und das Kind gerade auf Abwege. Die Schule soll daher die Eltern bei passender Gelegenheit warnen und belehren. Der Besuch der Kinos durch Kinder soll fernerhin denselben Beschränkungen unterworfen werden, denen nach der preussischen Schulordnung auch der Besuch der Theater, öffentlichen Konzerte, Vorträge und Schaustellungen unterliegt, so daß Kinder nur in Begleitung Erwachsener oder zu besonders für sie berechneten einwandfreien Vorstellungen Zutritt haben sollen.

• In dem Buche „Das Geheimnis von Agadir“ erzählt der französische Schriftsteller Lardieu die Vorgeschichte des französisch-deutschen Abkommens über Marokko vom französischen Standpunkte aus. Er führt dabei auch an, daß es Deutschland gar nicht ungern gehen hätte, das Frankreich Fes besetze. Der Deutsche Kronprinz habe bei einem Reinen in Granwald dem französischen Votschafter in Berlin, Cambon, zu der Besetzung von Fes gratuliert und dabei gesagt: „Marokko ist ein hübscher Bissen. Man wird jetzt nicht mehr davon leben. Sie werden uns unsern Teil geben und alles wird geregelt sein.“ Der Votschafter Cambon habe jedoch erwidert, daß Frankreich nicht daran denke, in Fes zu bleiben. — Es ist wohl kaum anzunehmen, daß diese Darstellung des Herrn Lardieu richtig ist, wenn sie auch interessant erscheint.

• Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Freiherr v. Rechenberg, ist auf seinen Antrag unter Berücksichtigung des Roten Abkordens zweiter Klasse zur Disposition gestellt worden.

Großbritannien.

• Im englischen Unterhause sprachen sich mehrere Redner dahin aus, daß es besser sei, die Überschüsse des Etats zur Schuldentilgung zu verwenden, als sie für eventuelle Flottenverstärkung zu reservieren. Daraus erwiderte der Schatzkanzler Lloyd George in einer längeren Rede, welche wieder den üblichen versteckten Hinweis auf Flottenprogramme anderer Länder enthielt, wobei er natürlich nur Deutschland meinte. England befürchtet immer noch, daß Deutschland weitere Flottenrüstungen betreibt, trotzdem die deutsche Flottenvorlage längst im Reichstage zur Beratung steht.

Türkei.

• Trotdem die Italiener versicherten, daß keine Besetzung einer Insel im Archipel stattgefunden habe, hat der Admiral Breschiero doch zwei Kompagnien italienischer Truppen auf der Insel Astropalia an Land gesetzt. Diese bemächtigten sich durch einen Handstreich der Basse, die die Stadt Livadia beherrschen, in der Absicht, die dort versammelten türkischen regulären Truppen zu umzingeln. Die Umzingelung glückte vollständig. Bei Tagesanbruch forderte ein Parlamentär die Türken zur Übergabe auf, die angenommen wurde. Man erwieb der kleinen Garnison, die für Kriegsgefangene erkauft wurde, militärische Ehren. Das italienische Geschwader scheint noch in den Gewässern vor Rhodos zu kreuzen. Der türkische Minister hat beschloß, solange die italienische Flotte den Archipel nicht verlassen habe, die Daranelen nicht zu öffnen. Auch Russlands zweite Note soll in diesem Sinn beantwortet werden.

Marokko.

• In Fes ist man damit beschäftigt, den Eingeborenen die Waffen abzunehmen. Das ist bisher ohne ernste Zwischenfälle abgegangen. Die Widerstrebenden verbergen meist die Gewehre. In einzelnen Stadtteilen wurden geheime Lager aufgefunden, in denen Hunderte von Gewehren lagen. Die Gefahr ist jedoch immer noch nicht ganz beseitigt, nur ist vorläufig von einer einheitlichen Erhebung keine Rede. Einzelne Bluttaten aber, wie z. B. das Schießen auf einen französischen Soldaten auf offener Straße oder Überfälle auf Reisende beweisen, daß noch nicht an Frieden zu denken ist.

Die im Judenviertel von Fes angerichteten Verwüstungen sind viel geringer, als anfangs angegeben wurde, da die Juden die Plünderungen hart übertrieben hatten. Das schmutzige und verwahrloste Viertel soll jetzt einer gründlichen Aufbesserung unterzogen werden.

China.

• In Uffassa kam es wieder zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Tibetern und Chinesen, wobei die Tibeter 900, die Chinesen 300 Tote gehabt haben sollen. Mehrere große Gebäude Uffassas wurden in Brand gesteckt, doch sind das Sera-Kloster, der große Tempel und der Palast des Dalai-Lama unbeschädigt.

Die chinesische Nationalversammlung ist in Gegenwart der Kabinettsmitglieder und 74 Abgeordneter eröffnet worden.

Aus In- und Ausland.

• Oldenburg i. Gr., 29. April. Die Reichstagswahl im Kreise Barel-Neder findet am 8. Mai statt.

• Sera, 29. April. Vom Gemeinderat sind zwei Sozialdemokraten zu nichtjuristischen Stadträten gewählt worden.

• Weilbrunn, 29. April. Der frühere Reichstagsabgeordnete und Oberbürgermeister a. D. Degelmaier ist im Alter von 85 Jahren gestorben. Im Reichstag vertrat er 1888 bis 1908 als Mitglied der Reichspartei den Wahlkreis Weilbrunn. Degelmaier ist besonders dadurch bekannt geworden, daß er einen Wahlstrahl mit Hilfe der Feuerprobe beendete.

• Weidenburg, 29. April. Vor der Kalandkirche hatte sich eine große Menge Studierende und Hörerinnen der Braunschweig mit einer roten Fahne versammelt, um gegen die Vorposten in den Lenabergwerken zu demonstrieren. Nachdem sie von der Polizei zerstreut worden waren, zogen sie in kleinen Trupps nach dem belebten Rameno Ostwärts-Projekt, wo 123 verhaftet wurden.

• Wien, 30. April. Die Christlich-Sozialen behaupteten bei den Gemeinderatswahlen des zweiten Wahlbezirks in Wien von ihren 48 Mandaten 32, die Deutsch-Freiwirtschaftlichen gewannen 2 Sitze, und in 14 Bezirken erfolgten Stichwahlen.

• Wien, 30. April. Im Ausschuss der ungarischen Delegation gab der Minister des Auswärtigen, Graf Vothold, eine längere Übersicht über die politische Lage, in welcher er die Treue zum Dreibunde betonte und das politische Weltbild als nicht unaünstig darstellte.

## Der größte Bahnhof der Welt.

(Eröffnung am 1. Mai.)

Leipzig, 30. April.

Morgen am ersten Tage des Maien wird endlich nach jahrelangem, fleißigem Schaffen zu einem Teile das stolze Werk menschlicher Gestaltungskraft, das künftig den gesamten Ein- und Ausstrom des ins Riesenhafte entwickelten Eisenbahnverkehrs unserer alten Handels- und Industriestadt in sich aufnehmen soll, dem Betriebe übergeben und in früher Morgenstunde (4.30) der erste fahrplanmäßige Zug in der Richtung nach Zeitz-Nienstedt usw. abgefahren werden; der gesamte Verkehr der verschiedenen Thüringer Linien: Leipzig-Wehra-Cassel-Köln a. Rh. — Amsterdam, Leipzig-Jena-Saalfeld, Leipzig-Weitz-Saalfeld, Leipzig-Probsteiella-München, Leipzig-Burgburg wird damit von nun an im neuen Hauptbahnhof, und zwar auf dessen westlichen Weiten, sich abwickeln. Von einer offiziellen Eröffnungsfeier ist Abstand genommen worden, nur die am Bau beteiligten leitenden Verantwortlichkeiten sowie preussische und sächsische Regierungsvertreter werden sich zum Abgang des ersten Zuges einfinden, der festlich bekränzt gleich seinen Nachfolgern zahllose Leipziger zu einer frohen Venesfahrt in all das Mähen und Glorien der Thüringer Lande entführen dürfte.

Daß die weitere Inbetriebnahme der neuen Bahnhofsanlagen betrifft, so sind dafür folgende Daten bereits festgelegt: 1. September Leipzig-Dalle-Magdeburg usw., 1. Oktober Leipzig-Bitterfeld-Berlin und Leipzig-Berth-Magdeburg sowie die Sammelzüge über Hof nach dem Süden, 1. Februar 1913 Leipzig-Dresden. Für die übrigen Linien (Leipzig-Eilenburg und weiter, Leipzig-Chemnitz, Leipzig-Berbau-Neichenbach usw.) hat eine Bestimmung noch nicht getroffen werden können, da sie abhängig sind von dem Fortgang der Bauarbeiten auf sächsischer Seite, die morgen mit dem Abbruch des alten Magdeburger Bahnhofes beginnen werden. Man hofft aber, daß man bereits im Frühjahr 1915 auch die sächsische Hälfte vollendet haben wird und alsdann den Gesamtverkehr des Leipziger Eisenbahnbetriebes im neuen Hauptbahnhof aufnehmen kann. Für den noch näher zu bestimmenden Tag, an dem dies geschehen wird, ist dann eine offizielle Feier, an der ein Vertreter des Kaisers und des sächsischen Königshofes teilnehmen dürften, in Aussicht genommen.

Fertiggestellt ist in allen Teilen bis auf die Gleisanstöße der weiter aufzunehmenden Linien und Einzelheiten der Innenausstattung genau die Hälfte, die auf den preussischen Anteil entfällt. Aber das Empfangsgebäude sei bemerkt, daß der Mittelbau mit dem Hauptportal, mit seiner mächtigen Kuppel und den riesigen, bis zu dieser Kuppel hinaufstrebenden Fenstern einen imposanten Eindruck macht, der aber durch die im Gegenfug hierzu etwas gar zu kleinen Fensteranlagen der Seitenflügel selber wieder etwas verwischt wird. Der noch zu erbauende sächsische Teil wird allerdings erst ein richtiges Gesamtbild ermöglichen; von der Rahmenseite der Vorder-

front, die insgesamt 298 Meter beträgt, kann man sich aber schon jetzt einen guten Begriff machen.

Was die Anlage des Innern betrifft, so steigt man von der außer durch die bereits erwähnten 15 Nischenfenster durch Oberlicht erhaltenen Eingangshalle auf einer 10 Meter breiten, 24 Stufen abführenden Freitreppe zu dem 6 Meter höher gelegenen Oberbahnsteig empor, der in seiner Forderung 270 Meter lang sein wird und zu dem man auch durch eine große Freitreppe von der westlichen (wie später auch von der östlichen) Eingangshalle aus gelangt. Drei riesige, je 220 Meter lange und 45 Meter breite, mit Glas gedeckte Dogenhallen aus Eisenkonstruktion überdecken die 18 preussischen (die Gesamtanlage wird 26) Gleise mit den dazwischen und an den Seiten angeordneten sieben Längsbahnsteigen. Eine kürzere Seitenhalle schließlich dient dem Vorortverkehr. Diese Einfahrtshallen sind die größten, die je ein Bahnhof der Welt aufzuweisen hat, und der Eindruck, den man empfängt, wenn man diese Nischenräume betritt, ist ein geradezu überwältigendes.

Auf den Längsbahnsteigen fällt sofort eine Neuerung an, die überall weitläufig sichtbar ist und in die Augen. Sie zeigen kein Rasterblatt, sondern geben nur jeweils Stunde und Minute an, was gewiss allseits als außerordentlich praktisch empfunden wird.

Sehr zweckdienlich sind die großen Wartesäle eingerichtet, und die Verwaltung ist teilweise schon in Betriebe. Eine Lebenswürdigkeit für sich bilden die musterhaft eingerichteten großen Küchen- und Wirtschaftsanlagen, denen alle Erzeugnisse der modernen Technik auf diesem Gebiete dienstbar gemacht sind. Um den ziemlich starken Auswandererverkehr nicht in Verbindung mit dem übrigen Verkehr kommen zu lassen, sind besondere Aufenthaltsräume für die Auswanderer geschaffen und mit allen hygienischen Erfordernissen ausgestattet worden.

Alles in allem: Soviel man schon vor Eröffnung des Betriebes erkennen kann, ist alles bis ins kleinste sorgsam überdacht und aufs praktischste ausgeführt, um selbst einem ins höchste gesteigerten Verkehr gegenüber niemals zu versagen. Deutscher Erfindungsgeist und deutsche Arbeit haben hier eine Gesamtleistung geschaffen, die mit Bewunderung vor den Erzeugnissen unserer neuzeitlichen Industrie und Technik erfüllen muß.

A. B.

## Explosion im Hafen von Smyrna.

150 Menschen umgekommen.

Im Hafen von Smyrna ist der türkische Handelsdampfer „Tayos“, der nach Saloniki fahren wollte und trotz aller Warnungen den Kurs durch das abgeperrte Rinnegebiet nahm, mit einer Seemine zusammengeknallt und gesunken. Auf dem Schiffe sollen sich mehrere hundert Personen befunden haben, wovon nur 50 gerettet sein sollen.

Die Schließung der Dardanellen durch die Türkei und die zögernde Haltung betreffs der Wiedereröffnung soll nach türkischer Ansicht auf die Mächte denart einwirken, daß sie zugunsten der Türkei Einspruch erheben und einen Druck auf Italien ausüben. Italien aber bestreitet den Mächten jegliches Recht, sich einzumischen. Die Anwesenheit der italienischen Flotte im Ägäischen Meer sei keine Drohung gewesen, die die Türkei zur Schließung gezwungen hätte. Man erkenne in Italien das Manöver der Türkei, Europa gegen Italien auszuspielen, sehr wohl. Die italienischen Kriegsschiffe seien ohne zu feuern an der Mündung der Meerenge vorübergefahren. Aber die Türken hätten sofort aus ihren Forts das Feuer eröffnet und so die Italiener zur Erwidmung gezwungen. Die Türkei, so führt man in Rom aus, solle sich nicht hinter die neutralen Mächte verstecken, sondern deren Rechte achten.

## Hof- und Personalnachrichten.

\* Der Kaiser wird am 8. Mai Korfu verlassen. Am 11. Mai erfolgt die Ankunft in Karlsruhe, am 13. in Straßburg, wo eine Fahrt nach der Hofkönigsburg unternommen wird. Am 14. nach der Parade der Straßburger Garnison fährt der Kaiser im Auto nach Metz, wo am 15. große Truppenübungen stattfinden. Am 16. Mai (Himmelfahrt) trifft der Kaiser in Wiesbaden ein.

\* Anlässlich des Stapellaufs des Dampfers „König Albert“ hat zwischen dem König von Sachsen und dem Kaiser ein herzlicher Telegrammwechsel stattgefunden.

## Welt und Wissen.

— Die römischen Altstädter in Triest. Der bekannte italienische archäologische Gelehrte Professor Schiavarelli, der Konservator vom ägyptischen Museum in Turin, hat sich nach Triest eingeschifft, um die dortigen neuentdeckten römischen Altstädter in Augenschein zu nehmen. Den Entdeckungen wird groß Wert beigemessen und man hofft, durch sie weitere neue und interessante Aufschlüsse über die Tätigkeit der alten Römer im Norden Italiens zu gewinnen.

— Von der australischen Südpolexpedition. Es sind jetzt in London die ersten Briefe von Doktor Rawlins australischer Südpolexpedition eingetroffen, deren Schiff „Aurora“ vergangenen Winter aus Hobart nach den antarktischen Regionen abging. Die Expedition machte wichtige Entdeckungen. Doktor Rawlins bewies, daß das Clairie-Land nicht existiert, und bestätigte die Existenz von Termination-Land, welches Wilkes entdeckte, das aber weder von Challenger noch von Gauß gesehen wurde. Auch entdeckte Rawlins zahlreiche kleine an der großen Barriere entlang gelegene Inseln und verzeichnete einen großen Teil der bisher unbekanntesten Küstenlinie auf der Karte.

— Dr. Emin Pascha (Schneider) Tagelöhner. Das Samburgische Kolonialinstitut hat den gefamten schriftlichen Nachlaß des forschungsreisenden Dr. Emin Pascha erworben. Es handelt sich um acht Bände Tagelöhner vom 15. Oktober 1874, also von der ersten Ausreise nach Afrika, an bis zum 23. Oktober 1882, dem Tage der Ermordung des Forschers. Außerdem sind noch elf Bände oder Pakete mit wissenschaftlichen Aufzeichnungen verschiedener Art vorhanden. Das Kolonialinstitut beabsichtigt die Veröffentlichung des Nachlasses.

## 5. Klasse 161. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 300 Mark gezogen worden. Ohne Gewähr bei Wiederverlosung. — Nachdruck verboten.

Ziehung am 23. April 1912.

10000 Nr. 61691. Höchstes Gewinns. Zellen bei Dresden.  
5000 Nr. 64340. Zweites Gewinns. Gesamt 1. Sa.

0347 776 929 374 688 730 (2000) 217 (1000) 830 768 442 259 674 846 (1000) 678 785 416 41 1189 136 169 524 414 (3000) 147 185 485 197 605 384 528 (3000) 891 835 251 831 2808 517 147 580 466 737 843 569 109 476 46 187 892 50 (1000) 660 61 718 978 3000 174 285 94 (3000) 766 581 697 8 747 534 22 595 808 76 360 254 911 776 4468 73 629 905 (500) 733 (500) 589 78 146 319 905 38 955 362 522 360 601 754 960 878 5283 851 989 495 (3000) 453 791 (3000) 295 (3000) 655 688 128 515 90 (3000) 64 465 976 983 678 444 635 202 244 (500) 6976 846 651

856 (3000) 853 890 200 892 107 635 207 942 818 (1000) 341 418 574 798 870 44 7157 399 191 969 833 361 283 681 238 487 53 777 851 261 615 17 541 933 346 8948 208 261 104 658 (3000) 33 380 198 (1000) 886 814 507 436 (3000) 946 404 937 726 718 686 9143 335 829 935 881 177 452 652 627 572 92 (3000) 916 328 259 646 925 115 385 587 474

10413 149 254 444 51 701 597 192 221 862 195 282 89 846 (500) 428 (500) 567 317 95 514 400 927 11268 829 287 486 392 101 435 549 597 862 465 118 929 709 698 68 678 12876 (1000) 272 156 761 444 450 681 233 838 26 (500) 15 72 728 908 (3000) 946 (3000) 198 361 325 794 633 745 878 891 699 252 429 546 12468 211 730 28 741 949 678 439 424 258 212 608 955 21 249 441 478 882 146 830 336 559 378 706 14910 14 2 482 665 38 258 929 367 945 629 893 632 114 671 860 599 244 638 277 15842 922 41 146 504 170 492 28 488 65 967 401 (500) 903 (1000) 128 160 145607 721 630 488 455 89 268 51 470 953 765 90 845 280 (1000) 466 17695 845 814 (1000) 723 170 309 150 201 807 866 419 906 441 637 340 233 501 628 18384 820 856 639 368 360 976 574 156 776 320 419 208 452 19717 960 (500) 563 328 135 288 140 783 648 541 (1000) 115 409 377 411 789 540 68 86 880 551 623 255 671

24000 70 197 781 933 970 520 129 170 657 843 637 90 998 584 448 182 21468 577 (1000) 253 121 902 735 415 807 306 895 887 22205 643 744 670 357 815 861 155 188 635 212 900 116 573 791 562 440 468 186 (3000) 330 885 777 341 616 (500) 23413 (3000) 408 428 748 325 (500) 443 970 904 882 616 311 242 265 542 (1000) 639 543 307 975 257 872 110 819 214801 32 78 924 893 47 377 173 321 904 972 969 10 899 25518 563 477 277 316 776 671 (3000) 489 491 698 345 902 773 26285 294 (500) 905 440 215 410 698 158 458 288 461 130 739 745 647 (3000) 132 596 27764 476 465 146 366 907 125 1 115 761 244 511 143 882 229 467 736 926 28303 188 706 945 342 35 147 782 805 233 (500) 617 140 236 560 59 295 556 20749 726 82 779 (3000) 890 9 25 404 437 638 847

349829 288 161 120 (1000) 907 678 857 562 697 (3000) 538 (500) 178 252 67 785 111 775 5 814 168 31809 721 200 60 (1000) 735 854 473 413 133 76 271 915 760 623 453 (3000) 32904 203 892 263 140 681 536 810 470 717 868 602 885 949 148 887 696 532 343131 988 103 412 225 499 86 881 750 679 346 882 899 991 765 328 209 68 928 794 548 34047 449 (3000) 970 833 547 590 771 436 445 (500) 288 7 698 648 77 191 35380 357 417 790 674 561 (3000) 816 39 348 384 102 294 593 838 644 596 54 288 414 654 96 36380 820 811 154 752 370 604 918 941 800 516 744 (2000) 112 462 (2000) 64 37922 397 398 116 563 921 929 295 707 918 485 (3000) 722 401 23 359 311 92 540 869 597 407 432 311 488 851 474 46 39247 12 162 363 534 744 558 770 768 478 112 327 137 39978 (1000) 401 (1000) 871 29 919 104 245 984 913 319 525 (1000) 208 334 364 (500) 731 326 617 (1000) 41 687 782 42 60 662 164

40659 513 601 804 407 388 384 610 821 545 867 127 41619 676 968 339 607 844 288 336 525 739 351 631 42619 (100) 555 292 231 488 (3000) 405 193 45 896 (1000) 43775 (500) 685 719 319 579 967 (1000) 743 317 820 454 351 955 100 44301 424 187 382 970 943 476 585 513 304 661 312 81 302 45830 978 154 450 (500) 336 637 671 922 297 256 878 189 311 112 408 890 825 519 (1000) 902 488 44669 853 705 638 274 769 238 178 111 922 956 (1000) 330 166 100 430 816 47166 365 245 582 649 660 844 (500) 407 627 553 538 255 654 502 735 412 (3000) 269 44665 162 277 896 (500) 574 876 444 208 743 373 21 936 253 (3000) 666 741 13 (3000) 903 886 716 974 49673 138 325 465 14 (2000) 484 904 71 662 929 88 609 718

50954 83 210 128 184 267 755 705 771 388 230 106 5 1883 407 235 4 6 700 785 175 (1000) 433 225 958 324 945 180 190 946 618 (3000) 195 719 332 771 748 3275 4 657 69 672 627 922 58 505 377 (3000) 178 787 106 129 125 357 291 759 (1000) 696 474 11 32 701 (3000) 53788 (1000) 700 205 106 916 629 583 432 394 (2000) 223 214 94 207 581 84 370 433 98 896 126 831 54697 644 382 328 121 712 430 191 789 (3000) 45 594 637 132 558 527 55606 368 122 643 434 937 (1000) 525 2 67 154 819 783 754 (1000) 490 335 123 56784 18 747 (3000) 466 207 822 179 181 561 495 653 962 829 950 348 938 46 270 427 826 57473 932 528 837 802 830 981 532 809 446 137 964 459 187 186 328 517 54 58984 81 74 159 629 996 813 90 461 705 103 848 211 194 774 851 535 484 286 819 59722 73 19 644 32 899 840 931 628 849 902 337 923 364

60212 884 640 948 282 858 232 991 209 (1000) 113 542 181 (500) 36 360 878 61384 256 692 (1000) 854 977 370 862 619 97 616 673 663 (3000) 325 512 234 328 847 551 366 (3000) 345 300 797 554 62497 645 834 742 285 24 684 680 768 855 767 474 968 291 234 347 793 63423 718 558 359 535 591 (1000) 100 119 712 323 659 710 674 158 446 (3000) 64319 957 800 496 343 (2000) 175 893 494 497 340 (5000) 360 117 223 92 368 128 407 778 40 899 848 65543 731 498 284 343 342 740 894 42 940 662 60439 844 327 7 146 639 678 922 241 411 533 (500) 512 89 (1000) 225 391 160 72 260 80 67938 626 80 419 700 985 164 355 122 604 878 840 931 816 532 854 805 346 3 108 (2000) 865 161 68323 136 215 770 499 602 149 432 933 421 829 251 439 617 695 289 597 805 979 844 296 874 899 348 626 523 532 31 550 51 570 950 69821 32 990 734 384 431 (2000) 845 26 894 482 (1000) 485 382 825 54

70685 758 156 374 729 564 588 564 5 847 387 498 612 927 620 106 512 689 679 127 710 9 960 329 956 522 737 147 432 426 444 6 741 67 621 248 297 680 846 980 154 283 382 72145 170 511 260 157 282 691 823 216 373 477 800 361 953 643 68 989 48 881 197 592 73716 630 133 245 181 351 921 (3000) 900 890 985 526 327 619 988 142 313 69 701 516 298 74 74225 156 424 (500) 913 497 909 961 600 895 335 998 155 70 723 733 204 (3000) 896 834 (3000) 798 290 885 133 250 (500) 340 552 867 404 928 400 (1000) 224 878 75383 417 479 59 526 96 8 243 (1000) 563 216 141 766 365 839 226 62 76597 125 145 963 722 427 167 239 134 929 721 907 390 681 183 998 304 102 692 110 985 77032 613 728 979 684 575 823 607 796 823 463 713 705 589 614 78332 300 861 74 881 (500) 293 293 94 567 879 591 35 64 590 680 10 (500) 543 79261 54 129 589 7 615 848 749 416 114 720 577 664 918 935 246 360 (500) 545 768 80 186 77 480 733 520 285 (500) 686 516 872 344 370 322 70 416 447 8478 257 682 242 356 532 206 219 761 648 105 11 569 (1000) 831 600 531 (500) 232 544 (2000) 179 746 82356 806 558 172 210 896 531 736 923 497 534 865 963 584 309 816 596 267 83350 334 732 (500) 923 322 318 1 41 (1000) 3 3 9 3 63 126 600 195 115 965 84763 470 56 653 197 412 375 299 267 801 820 128 5 (500) 544 161 388 877 618 297 309 51818 719 210 647 891 842 328 19 637 556 444 602 426 935 429 660 6871 169 543 842 850 925 186 54 514 63 358 177 826 460 502 87801 886 854 189 71 804 343 335 108 243 707 921 981 239 615 834 72 621 648 250 918 88031 244 414 845 170 758 497 927 (1000) 78 363 371 799 735 249 334 4 9 357 839 634 84735 971 291 341 610 148 332 582 436 334 314 1 141 (500) 575 636 860 670 609 18 105 274 65

94017 1 587 442 939 961 958 97 567 925 546 194 753 5 302 164 (1000) 993 891 (500) 659 555 766 816 761 (3000) 819 (1000) 1851 720 (1000) 12 681 337 433 394 29 468 885 6 65 579 929 391 840 92269 235 790 (500) 464 354 318 (3000) 432 889 332 145 443 (1000) 73 138 542 983 (1000) 221 569 708 719 947 770 734 (500) 407 82 648 94344 58 475 406 955 914 362 232 860 795 434 781 889 590 94143 902 548 688 440 100 335 557 477 974 532 892 929 (3000) 651 821 682 24 777 687 430 108 872 788 778 450 726 567 734 462 841 (500) 95036 988 (1000) 858 482 349 185 213 205 326 196 62 87 39 175 829 311 133 279 171 443 405 99439 232 720 30 368 919 623 241 112 153 (3000) 947 970 684 457 398 838 646 761 39 (1000) 254 97499 734 344 332 426 14 (1000) 298 802 2 197 190 269 931 98802 622 919 126 745 265 950 192 440 257 801 (3000) 886 976 412 54 8 994 396 574 718 239 250 99213 474 678 18 174 138 482 68 113 879 737 962 956 989 66 999 663 402 401 831 749 100902 417 8 374 391 170 344 500 540 (500) 842 97 (1000) 193 285 807 132 347 (500) 582 594 77 816 101447 (3000) 520 232 930 (500) 315 180 763 114 (3000) 50 229 984 178 20 252 146 (500) 102759 490 240 76 (500) 251 178 (1000) 803 103391 345 54 301 (500) 609 646 548 (3000) 489 903 7 991 466 574 56 594 815 104709 100 594 108 792 733 326 300 802 379 126 202 639 302 187 252 470 797 365 105222 460 353 88 637 603 997 552 689 571 213 642 106142 777 633 153 39 70 (2000) 95 446 368 645 (1000) 603 29 114 892 688 593 998 (500) 988 728 100 328 990 786 456 (1000) 107623 651 352 798 (500) 162 60 278 (2000) 403 409 625 360 693 (3000) 935 911 109794 637 999 603 167 142 78 280 447 125 98 222 (2000) 666 889 880 11 878 563 105 498 10492 6 72 34 788 767 630 258 187 (1000) 970 548 952 116 992 (1000) 761 603

Zur Glückwünsche versehen nach letzte benutzter Ziehung an größere Gewinns:  
1 Wähle zu 300000. Gewinns: 1 zu 20000, 2 zu 10000, 7 zu 5000, 85 zu 3000, 72 zu 2000, 119 zu 1000.

Ziehung am 30. April 1912.

5000 Nr. 6198. Carl Schell, Kamenberg im Grap.  
5000 Nr. 6289. George Weyer, Ketsch.  
5000 Nr. 7219. Gust Dr. Janner, Göttingen-Großh.

0580 930 826 965 209 (1000) 927 (3000) 140 332 319 382 (500) 107 929 447 837 884 779 682 (3000) 1754 (1000) 609 812 (500) 755 139 339 (1000) 547 (3000) 598 964 48 512 (1000) 866

959 307 2332 414 794 528 (3000) 631 850 248 497 259 (500) 247 511 456 (3000) 331 263 116 893 3763 716 626 56 230 489 223 976 582 879 697 744 125 (500) 839 887 170 529 4970 131 717 504 94 969 266 692 230 777 58 223 630 315 817 742 (5000) (500) 697 532 354 (500) 617 861 764 58 85 622 838 752 971 188 133 334 62 46 498 (5000) 230 202 969 203 337 142 274 306 454 445 300 7226 250 156 68 599 204 833 618 183 329 4 263 (1000) 510 232 8806 746 (500) 735 659 (3000) 728 932 223 850 956 546 879 954 8



